

Schwerpunktbericht

zur Beruflichen Bildung



Bildungsregion
KREIS GÜTERSLOH

2024

Analysen, Texte und Redaktion:

Dr. Claudia Böhm-Kasper,
Claudia Fuchs,
Dr. Norbert Kreutzmann

Gestaltung und Produktion:

Kreis Gütersloh

Titelfoto:

adobestock.com

Gütersloh, April 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 2
Vorbemerkungen	S. 3
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	S. 5
I. Übergänge in die Berufliche Bildung und den Ausbildungsmarkt	S. 7
1. Schulstruktur und Schüler*innenzahlentwicklung im Kreis Gütersloh	S. 7
1.1 Allgemeinbildende und berufliche Schulen im Kreis Gütersloh	S. 7
1.2 Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen	S. 9
1.3 Schüler*innen an den Berufskollegs nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems	S. 10
1.4 Ein- und Auspendler*innen an den Berufskollegs	S. 15
2. Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen	S. 20
2.1 Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen	S. 20
2.2 Schulabgänger*innen nach Jahrgangsstufe	S. 22
2.3 Schulabgänger*innen nach Abschlussart	S. 22
2.4 Schulabgänger*innen nach Abschlussart und Schulform	S. 23
3. Neuzugänge/Übergänge an den Berufskollegs	S. 24
3.1 Neuzugänge in die Teilbereiche des Berufsbildungssystems	S. 24
3.2 Neuzugänge nach Eingangsqualifikation	S. 26
3.3 Neuzugänge von Schüler*innen ohne Abschluss	S. 28
3.4 Neuzugänge nach schulischer Herkunft	S. 28
3.5 Neuzugänge aus allgemeinbildenden Schulen	S. 29
3.6 Neuzugänge aus Förderschulen	S. 31
4. Duale Ausbildung und Ausbildungsmarkt	S. 32
4.1 Zentrale Kennzahlen zum Ausbildungsmarkt	S. 32
4.2 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	S. 34
4.3 Beschäftigungsentwicklung, Entwicklung der Ausbildungszahlen und Ausbildungsquote	S. 35
4.4 Ausbildungsbetriebsquote	S. 37
II. Vorzeitige Vertragslösungen und Erfolge beim Abschluss der Dualen Ausbildung	S. 39
1. Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen	S. 39
2. Erfolgreiche Teilnahme an Abschlussprüfungen	S. 41

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen den Schwerpunktbericht Berufliche Bildung 2024 für die Bildungsregion Kreis Gütersloh vorlegen zu können.

Das Bildungsbüro als Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerkes initiiert, koordiniert und strukturiert seit nunmehr 17 Jahren die Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure vor Ort, damit Bildung bei den Bürgerinnen und Bürgern unseres Kreises gut ankommt und Teilhabe gelingt. Um gemeinsam aktuelle Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen besser beschreiben und Handlungsstrategien aufstellen zu können, werden u.a. Daten im Zuge des Bildungsmonitorings zusammengestellt, analysiert und der (Fach-)Öffentlichkeit in Berichtsform zur Verfügung gestellt.

Der hier vorliegende Bericht knüpft an die Arbeit des ersten Schwerpunktberichtes aus dem Jahr 2022 an und legt den Fokus auf die zahlreichen Herausforderungen der Beruflichen Bildung im Kreis Gütersloh. Die Stärkung der Berufliche Bildung ist ein wichtiges Arbeitsfeld in der Abteilung Bildung. Sie ist wichtig für die Gestaltung der individuellen Zukunft junger Menschen und damit für ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Eine passgenaue Berufliche Orientierung und eine gute Ausbildung von jungen Menschen sind unerlässliche Voraussetzungen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Sie stellt eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region dar. Dafür muss ein besonderer Fokus auf die Berufliche Bildung gelegt werden. Hier erfolgt eine Verknüpfung der Daten und Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht mit der Schulentwicklungsplanung für die fünf Berufskollegs.

Dieser Bericht liefert die erforderliche Datenbasis, zeigt Veränderungen an und weist auf Handlungsfelder hin, die gemeinsam zu bearbeiten sind. Dies geschah bereits in enger, systemübergreifender Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen und Akteure im Anschluss an den ersten Bericht. Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren in diesem Feld sind dadurch für die Berufliche Bildung zahlreiche Impulse entstanden, konkrete Lösungsansätze und Maßnahmen umgesetzt und somit wertvolle Fortschritte für die Berufliche Bildung im Kreis erzielt worden.

Ich lade Sie herzlich ein, diesen Schwerpunktbericht als Nachschlagewerk und fundierte Datenbasis für Ihre Zwecke und Arbeitsfelder zu nutzen und einzusetzen. Er soll auch als Grundlage zur Entwicklung von strategischen und tragfähigen Weichenstellungen für diesen Bildungssektor genutzt werden, um die Bildungs- und Wirtschaftsregion Kreis Gütersloh als zukunftsorientierte und innovative Region weiter voran zu bringen.

Mein Dank gilt allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren, die an der Erstellung dieses Berichtes und der Weiterentwicklung der Beruflichen Bildung mitgewirkt haben.

Gütersloh, April 2025



Sandra Jürgehake
Abteilungsleiterin Abteilung Bildung



Mit der Fortschreibung des Berichts zur Beruflichen Bildung im Kreis Gütersloh wird der Weg in eine kontinuierliche Bildungsberichterstattung beschritten, deren Mehrwert vor allem darin liegt, aktuelle Entwicklungen in einer Zeitreihenbetrachtung einzuordnen.

Der zweite Schwerpunktbericht zur Beruflichen Bildung setzt den im Kreis Gütersloh durch das Regionale Bildungsbüro angestoßenen Prozess zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings fort. Das Bildungsmonitoring dient somit der Standortbestimmung und stellt als Instrument eines datengestützten Bildungsmanagements die Grundlage für Zieldiskussionen sowie für Steuerungs- und Unterstützungsmaßnahmen dar.

Mit dem hier vorgelegten Bericht werden die im ersten Bericht gewählten Schwerpunkte aufgegriffen und erweitert.

Folgende thematische Schwerpunkte werden weiter in den Fokus genommen:

- I. Übergänge in die Berufliche Bildung und den Ausbildungsmarkt sowie**
- II. vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen.**

Für die Darstellung der Übergänge vom allgemeinbildenden Schulsystem in die beruflichen Bildungsgänge werden in Schwerpunkt I zunächst die Ausgangssituation mit der vorhandenen Schulstruktur und der Entwicklung der Schüler*innenzahlen dargestellt. Daran anschließend wird der Übergang Schule-Beruf auf Grundlage der Analysen der amtlichen Schulstatistik zu den Neuzugängen an den Berufskollegs dargestellt. Die noch im ersten Bericht dargelegten Ergebnisse der Eckdaten-Onlineerfassung des Landes sowie der Verbleibsabfrage der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf stehen durch Umstrukturierungen auf Landesebene nicht mehr zur Verfügung.

Die Situation am Ausbildungsmarkt wird mit einer detaillierten Betrachtung der Angebots- und Nachfrageseite noch einmal genauer in den Blick genommen. Dabei werden sowohl die Entwicklungen als auch die Situation in ausgewählten und für den Kreis Gütersloh relevanten Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen aufgezeigt.

Der Schwerpunkt II widmet sich der konkreten Frage zu den vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnissen und den Erfolgsquoten beim Abschluss der dualen Ausbildung.

Der Bericht schafft die Grundlage für eine Standortbestimmung zur Beruflichen Bildung in der Region. Dies gelingt durch eine spezifisch relevante Auswahl an Indikatoren und Kennzahlen bezogen auf die thematische Eingrenzung. Hierbei wird im Wesentlichen auf amtliche und aktuell verfügbare Daten (z. B. IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit) zurückgegriffen, die eine Fortschreibung der Indikatoren auch für Folgeberichte ermöglicht. Der überwiegende Teil der Indikatoren bietet eine Vergleichsmöglichkeit zu den Landesergebnissen und ermöglicht so eine Einschätzung zu Besonderheiten in der strukturellen Aufstellung, auch bezogen auf bestimmte Entwicklungen in der Beruflichen Bildung im Kreis Gütersloh. Gleichzeitig werden mit einer standardisierten Datenbetrachtung in einem Beobachtungszeitraum von mindestens fünf (Schul-)Jahren Entwicklungen im Zeitverlauf sichtbar, die den Blick auf mögliche Handlungsbedarfe lenken können.

¹ Der Migrationshintergrund wird zwar in der Schulstatistik erfasst, allerdings ohne Verknüpfung zu weiteren Merkmalen wie z.B. dem erreichten Schulabschluss.

Ergänzend zum ersten Bericht werden die Einzelindikatoren noch einmal detaillierter in Bezug auf Schulformbereiche und Bildungsgänge sowie auch in Differenzierung für ausländische Schüler*innen analysiert. Ausländische Schüler*innen sind dabei alle Schüler*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit¹.

Die Indikatoren werden bezüglich ihrer Ausrichtung und Aussagekraft kurz beschrieben. Die Ergebnisse der Analysen werden grafisch und tabellarisch veranschaulicht sowie textlich beschrieben und auf Besonderheiten wird hingewiesen. Auf eine systematische Bewertung der Ergebnisse wird an dieser Stelle verzichtet.

Allerdings erfolgte, wie beim Schwerpunktbericht 2022, bereits ein erster Diskurs über die Befunde und Ergebnisse innerhalb der Fachressorts sowie der ressortübergreifenden Interpretationsgemeinschaft. Daraus sind Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Beruflichen Bildung sowie zur Entwicklung von Bildungsstrategien erarbeitet worden, die am Ende des Berichtes aufgeführt werden. Diese Empfehlungen gilt es unter Einbindung weiterer Bildungsakteur*innen und der Politik vertiefend zu diskutieren und anschließend in Maßnahmenpläne umzusetzen.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Mit Blick auf die strukturelle Ausgangssituation im Übergang Schule-Beruf ist festzuhalten, dass die in den letzten Jahren eingeleitete Transformation des allgemeinbildenden Schulsystems vom dreigliedrigen zu einem zweigliedrigen System mit der endgültigen Auflösung der Hauptschulen und einiger Realschulen nun abgeschlossen ist. Dabei gibt es im Kreis Gütersloh die Besonderheit, der beinahe flächendeckende Einrichtung von Gesamtschulen neben den Gymnasien. Mit Blick auf die Schüler*innenzahlentwicklung ist insgesamt und demografisch bedingt ein leichter Rückgang zu beobachten. Überdurchschnittlich stark sind die Schüler*innenzahlen an den zwei Sekundarschulen gesunken. Der Anstieg dieser Zahlen an den Förderschulen markiert einen landes- und bundesweiten Trend des Anstiegs sonderpädagogischer Förderbedarfe.

Die Zahl der ausländischen Schüler*innen hat sich im allgemeinbildenden Schulsystem um rund 50 Prozent erhöht und ist Ausdruck dafür, welche Integrationsleistungen die Einzelschulen zu bewältigen haben.

Die Schüler*innenzahlen an den Berufskollegs sind im Verlauf der letzten 5 Schuljahre um 7,2 Prozent zurückgegangen. Dabei ist zu beachten, dass die Schüler*innenzahlen im Schuljahr 2023/24 erstmals wieder angestiegen sind. Diese Entwicklung ist vor allem auf den deutlichen Anstieg der ausländischen Schüler*innen zurückzuführen.

Mit Blick auf die Teilbereiche des Berufsbildungssystems ist vor allem eine deutliche Zunahme der Schüler*innenzahlen im Übergangssystem zu konstatieren, während es im Beobachtungszeitraum in allen anderen Teilbereichen zum Teil deutliche Verluste gibt. Damit ist auch eine Verschiebung in den Funktionen des Berufsbildungssystems verbunden und auch hier bekommt die Integration zugewanderter Jugendlicher ein deutlich stärkeres Gewicht.

Eine Analyse zu den Bildungspendler*innen an den Berufskollegs zeigt, dass deutlich mehr Jugendliche und junge Erwachsene zu beruflichen Bildungsangeboten außerhalb des Kreises auspendeln als Schüler*innen von außerhalb an die Berufskollegs des Kreises Gütersloh einpendeln. Der Saldo aus aus- zu einpendelnden Schüler*innen beträgt rund 2.500. Auf jeden Einpendelnden kommen rechnerisch 2,7 Auspendelnde. Für den Bereich der Fachschulen übersteigt der Bedarf bzw. die Inanspruchnahme von Bildungsangeboten deutlich das vorhandene Angebot im Kreis Gütersloh. Im Bereich der dualen Ausbildung fällt auf, dass eine große Anzahl an Schüler*innen aus dem Kreis Gütersloh Bildungsangebote im Berufsfeld Informatik an auswärtigen Berufskollegs besucht. Für die Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen aus allgemeinbildenden Schulen ist seit dem Schuljahr 2019/20 wieder ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten.

Bezogen auf die erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse zeigt sich, dass der Anteil der Schulabgänger*innen mit Abitur nur noch geringfügig gestiegen ist. Erfreulich gering im Vergleich zum Land ist im Kreis Gütersloh der Anteil der Schulabgänger*innen ohne Ersten Schulabschluss. Die Verteilung der von ausländischen Schüler*innen erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse weicht deutlich von der der deutschen Schüler*innen ab. 16 Prozent der ausländischen Schulabgänger*innen hat keinen Ersten Schulabschluss erreicht; 35,6 Prozent einen Ersten Schulabschluss.

Die Analysen zu den neu eingetretenen Schüler*innen an den Berufskollegs geben detailliert Aufschluss über die Verteilung der Neuzugänge auf die Teilbereiche des Berufsbildungssystems auch in Abhängigkeit der vorliegenden Eingangsqualifikationen sowie zuvor besuchten Schulform. So lassen sich zumindest annäherungsweise Bildungsverläufe nachzeichnen. Deutlich wird, dass rund die Hälfte der neu eingetretenen Schüler*innen an den Berufskollegs zuvor eine allgemeinbildende Schule besucht hat. Dies gilt auch für den Teilbereich der dualen Ausbildung. Rund ein Drittel der Neuzugänge hat bereits Bildungsgänge

innerhalb des Berufskollegs besucht. Dies spricht gleichzeitig jedoch auch für eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen.

Ausländische Schüler*innen treten überdurchschnittlich häufig aufgrund ihrer Eingangsqualifikationen in das Übergangssystem der Berufskollegs ein.

Die Analysen zum Ausbildungsmarkt nehmen sowohl die Nachfrageseite als auch die Angebotsseite „unter die Lupe“. Es zeigt sich, dass auf der Nachfrageseite mit einem Tiefpunkt im Jahr 2021 die Anzahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerber*innen zuletzt wieder angestiegen ist. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Bewerber*innenzahlen von 5 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist seit 2021 rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr wurden 150 Ausbildungsstellen weniger gemeldet (-5,7 Prozent).

Insgesamt übersteigt im Kreis Gütersloh weiterhin die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze deutlich die der nachfragenden Bewerber*innen. Rechnerisch kommen 77 Bewerber*innen auf 100 gemeldete Ausbildungsstellen. Dies verdeutlicht starke Besetzungsprobleme auf dem regionalen Ausbildungsmarkt, die mit Ausnahme der Bereiche Softwareentwicklung und Programmierung sowie Holzbe- und -verarbeitung auch für die ausgewählten besonders relevanten Berufsgruppen (Lebensmittelherstellung, Handel, Lagerwirtschaft, Verkauf) deutlich werden.

Für die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist seit 2021 ein Aufwärtstrend zu beobachten. Die Anzahl der Neuverträge im Jahr 2023 liegt aber immer noch unter der des Jahres 2019. Dies gilt insbesondere für die beiden ausbildungsstärksten Ausbildungsbereiche Industrie und Handel sowie Handwerk.

Die Zahl der Auszubildenden ist dagegen weiter gesunken. Gegenüber dem Jahr 2019 ist ein Rückgang der Auszubildendenzahlen von 13,2 Prozent zu verzeichnen. Auch die Ausbildungsquote ist rückläufig: von 4,3 Prozent in 2019 auf 3,6 Prozent in 2023. Dies zeigt, dass die Ausbildungsbeteiligung nicht mit der wirtschaftlichen Entwicklung Schritt hält. Die Ausbildungsbetriebsquote als Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben als weiteres Maß der Ausbildungsbeteiligung der regionalen Wirtschaft lag im Jahr 2022 im Kreis Gütersloh bei 24,4 Prozent und damit über dem Landeswert (21,2 Prozent). Auch die Ausbildungsbetriebsquote ist seit 2018 (25,8 Prozent) kontinuierlich rückläufig.

Im Jahr 2023 wurden im Kreis Gütersloh 702 Ausbildungsverhältnisse vorzeitig aufgelöst. Im selben Jahr wurden im Kreis Gütersloh 2.829 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Im Verlauf der letzten Jahre sind Schwankungen bei der Anzahl der Vertragslösungen erkennbar, die keine eindeutige Tendenz beschreiben. Gegenüber dem Jahr 2019 wurden weniger Ausbildungsverhältnisse vorzeitig beendet. Der Rückgang entspricht 8,9 Prozent (-69). Dagegen wurde im Land NRW ein leichter Anstieg vorzeitiger Vertragslösungen beobachtet.

Bezogen auf die einzelnen Ausbildungsbereiche ist die Vertragslösungsquote im Handwerk überdurchschnittlich hoch. Dies gilt unter den ausgewählten Berufsgruppen auch für die Bereiche Holzbe- und -verarbeitung sowie Lagerwirtschaft und Verkauf.

Die Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen im Dualen System lag 2023 im Kreis Gütersloh bei 91,1 Prozent und war verglichen mit dem Landeswerte von 88 Prozent überdurchschnittlich hoch. Die Erfolgsquote ist im Ausbildungsbereich der Landwirtschaft mit 84,3 Prozent am geringsten; am höchsten war sie im Bereich Öffentlicher Dienst (96,1 Prozent).

I. Übergänge in die Berufliche Bildung und den Ausbildungsmarkt

Der Übergang Schule-Beruf bezeichnet den Wechsel der jungen Menschen nach dem allgemeinbildenden Schulabschluss in die Berufsausbildung, das Studium oder weitere Anschlussmöglichkeiten. Dieser Übergang ist in der Bildungsbiografie eines jeden Einzelnen ein entscheidender Schritt, da ein gelingender Übergang die Voraussetzung für die berufliche und soziale Integration darstellt. Auch vor dem Hintergrund des bestehenden und sich weiter verschärfenden Fachkräftemangels ist die Nachwuchskräfte-sicherung ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Zukunft der Region. Daher muss es das Ziel sein, möglichst alle jungen Menschen zu einer vollqualifizierenden Berufsausbildung und zu einem Berufsabschluss zu führen. Dabei kommt der Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf mit einer angemessenen Berufliche Orientierung junger Menschen wie auch der ausreichenden Bereitstellung von Ausbildungsangeboten eine große Bedeutung zu, zu der ein regionales Übergangsmanagement entscheidend beitragen kann.

Mit den nachfolgend dargestellten Ergebnissen wird zunächst ein Überblick über die Schulstruktur und die Entwicklung der Schülerzahlen auf der abgebenden wie auch aufnehmenden Seite im Übergang Schule-Beruf gegeben.

Der tatsächliche Übergang von der Schule in den Beruf lässt sich derzeit aufgrund fehlender Bildungsverlaufsstatistiken nicht zuverlässig und detailliert abbilden. Für die Betrachtung des Übergangsgeschehens kann derzeit nur auf die Analyse der Neuzugänge an den Berufskollegs zurückgegriffen werden. Die Daten der Eckdaten-Onlineerfassung (EckO-Daten) des Landes zum Übergang Schule-Beruf sowie die Daten einer eigenen Verbleibsbefragung an den allgemeinbildenden Schulen stehen durch Umstrukturierungen auf Landesebene nicht länger zur Verfügung.

Der Übergang in die duale Ausbildung ist dabei von besonderem Interesse. Daher wird die Situation am Ausbildungsmarkt mit einer detaillierten Betrachtung der Angebots- und Nachfrageseite noch einmal genauer in den Blick genommen. Dazu gehört die Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen, der Bewerber*innen für einen Ausbildungsplatz, genauso wie die gemeldeten Stellen und die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Die Ausbildungsquote und die Ausbildungsbetriebsquote geben Aufschluss über die Ausbildungsbeteiligung der regionalen Wirtschaft.

1.) Schulstruktur und Schüler*innenzahlentwicklung im Kreis Gütersloh

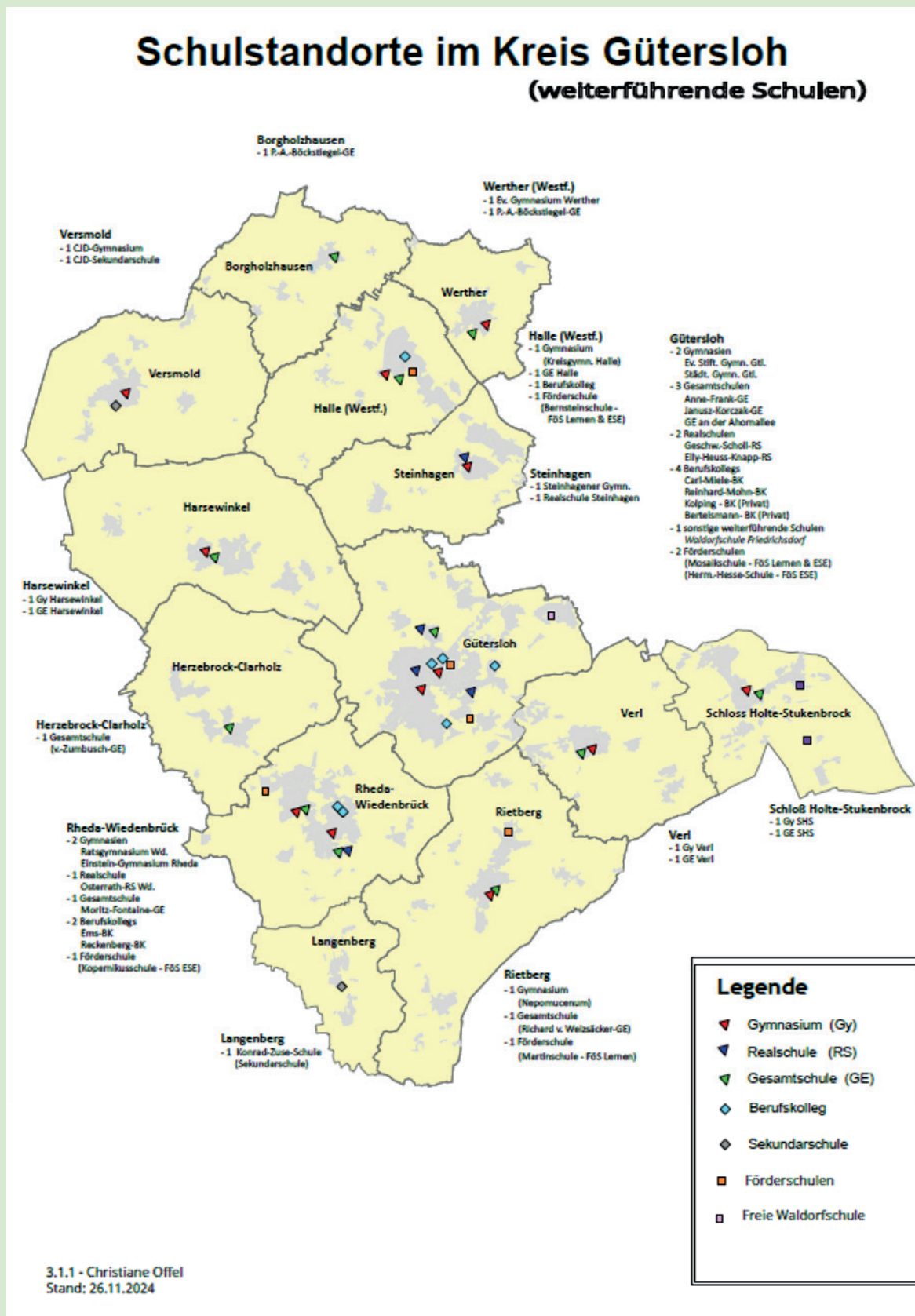
1.1) Allgemeinbildende und berufliche Schulen im Kreis Gütersloh

Die weiterführende Schullandschaft im Kreis Gütersloh umfasst folgende Schulformen:

- 7 Förderschulen
- 4 Realschulen, davon eine mit Hauptschulzweig
- 2 Sekundarschulen, davon eine private Sekundarschule
- 12 Gymnasien, davon drei private Gymnasien
- 11 Gesamtschulen, davon zwei mit 2 Standorten
- 1 Waldorfschule
- 7 Berufskollegs, davon 2 private Berufskollegs

Die allgemeinbildende Schulstruktur hat sich in den letzten Jahren mit der Einrichtung von Gesamtschulen und der auslaufenden Auflösung von Hauptschulen und Realschulen deutlich verändert. Hinzu kommt die Schließung von Förderschulstandorten im Zuge der Inklusion. Die genauen Standorte der aktuellen Schullandschaft (Schuljahr 2024/25) im Kreis Gütersloh sind in Karte 1 dargestellt.

Karte 1: Weiterführende Schulstandorte im Kreis Gütersloh



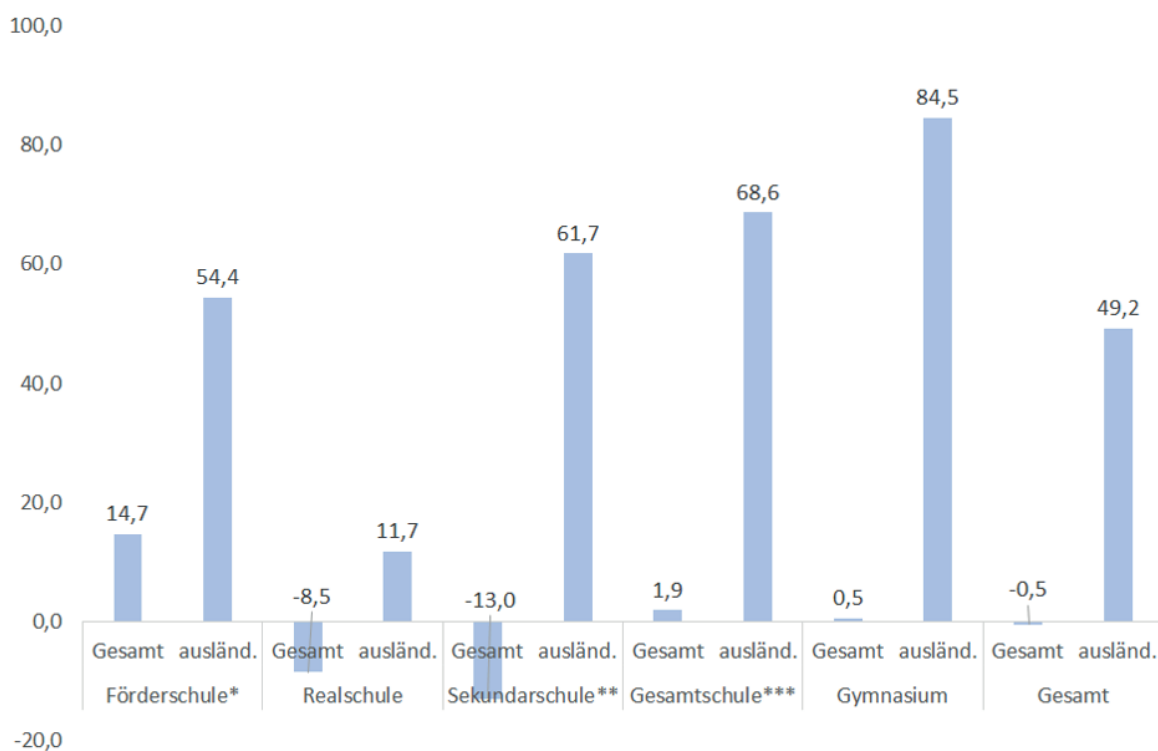
1.2) Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den allgemeinbildenden Schulen des Schuljahres 2023/24 gegenüber dem Schuljahr 2019/20. Tabelle 1 dokumentiert die Entwicklung der Schüler*innenzahlen im Verlauf der letzten 5 Schuljahre.

Insgesamt betrachtet ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Schuljahr 2019/20 festzuhalten (-0,5 Prozent, -145 Schüler*innen). Leichte Zuwächse gibt es an den Gymnasien (+0,5 Prozent) und den Gesamtschulen (+1,9 Prozent). Überdurchschnittlich stark sind die Schüler*innenzahlen an den Förderschulen gestiegen (+14,7 Prozent, +209 Schüler*innen). Ein Rückgang der Schüler*innenzahlen ist für die Realschulen (-8,5 Prozent) und die Sekundarschulen (-13 Prozent) zu verzeichnen. Die letzten beiden Hauptschulen wurden mit Ende des Schuljahres 2021/22 endgültig aufgelöst, so dass sie in der Betrachtung entfallen.

Auffallend stark ist vor dem Hintergrund der Zuzugsbewegungen der vergangenen Jahre die Anzahl der ausländischen Schüler*innen gestiegen. Insgesamt ist für das Schuljahr 2023/24 gegenüber 2019/20 ein Zuwachs von knapp 50 Prozent zu verzeichnen (+1.295 Schüler*innen). Dies zeigt, welche Integrationsaufgaben im allgemeinbildenden Schulsystem zu leisten sind. Der Anteil der ausländischen Schüler*innen hat sich von 9,5 Prozent im Schuljahr 2019/20 auf 14,3 Prozent im Schuljahr 2023/24 erhöht. Mit der Einrichtung von internationalen Förderklassen an allen Schulformen ist die Anzahl der ausländischen Schüler*innen auch für alle Schulformen gestiegen. An den Gymnasien (+84,5 Prozent), den Gesamtschulen (+68,6 Prozent) und den Sekundarschulen (+61,7 Prozent) ist ein überdurchschnittlich hoher Zuwachs der ausländischen Schüler*innen zu beobachten.

Abb.1: Entwicklung der Schüler*innenzahlen Gesamt und ausländische Schüler*innen an den allgemeinbildenden Schulformen im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2023/24 gegenüber 2019/20 in Prozent



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz IT.NRW, *einschließlich Klinikschule, **einschl. Gemeinschaftsschule (SJ 2019/20), ***einschl. Waldorfschule

Tab. 1: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den Schulformen der allgemeinbildenden Schulen im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2019/20 bis 2023/24

	Förder- schule*		Hauptschule		Realschule		Sekundar- schule**		Gesamt- schule***		Gymnasium		Gesamt	
	Ge- samt	aus- länd.	Ge- samt	aus- länd.	Ge- samt	aus- länd.	Ge- samt	aus- länd.	Ge- samt	aus- länd.	Gesamt	aus- länd.	Ge- samt	aus- länd.
2019/20	1.424	239	239	130	2.928	566	1.027	115	11.251	1.123	10.816	459	27.685	2.632
2020/21	1.442	262	177	101	2.929	573	974	136	11.410	1.297	10.706	465	27.638	2.834
2021/22	1.505	306	76	52	2.811	550	934	143	11.491	1.473	10.694	532	27.511	3.056
2022/23	1.568	330			2.732	601	905	160	11.541	1.803	10.911	742	27.657	3.636
2023/24	1.633	369			2.678	632	894	186	11.462	1.893	10.873	847	27.540	3.927

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz IT.NRW, *einschließlich Klinikschule, **einschl. Gemeinschaftsschule (SJ 2019/20), ***einschl. Waldorfschule

1.3) Schüler*innen an den Berufskollegs des Kreises Gütersloh nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems

Die Betrachtung der Schüler*innenzahlen an den Berufskollegs erfolgt in Anlehnung an die nationale Bildungsberichterstattung in der Unterscheidung verschiedener Teilbereiche des Berufsbildungssystems. Damit wird durch die Zuordnung der einzelnen Bildungsgänge in verschiedenen Schulformbereichen (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufliches Gymnasium, Fachschule) der Unterscheidung zentraler Funktionen des Berufsbildungssystems Rechnung getragen.

Es werden 5 Teilbereiche unterschieden:

- **Duale Ausbildung** (Fachklassen der Berufsschule)
- **Schulberufssystem** (vollzeitschulische Berufsausbildung, Bildungsgänge der Berufsfachschule, des Beruflichen Gymnasiums mit beruflichem Abschluss)
- **Übergangssystem** (Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen (ohne Hochschulzugangsberechtigung), Ausbildungsvorbereitung an den Berufsschulen, ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge der Berufsfachschule ohne vollqualifizierenden Berufsabschluss)
- **Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung** (Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums, Fachoberschule, höheren Berufsfachschule, die die Qualifikation zur Aufnahme eines Studiums (Abitur, Fachhochschulreife) ermöglichen)
- **Berufliche Fortbildung** (Fort- und Weiterbildungsangebote der Fachschulen)

Im Schuljahr **2023/24** wurden zum Erhebungstichtag der amtlichen Schulstatistik 8.483 Schüler*innen an den Berufskollegs im Kreis Gütersloh registriert. Nach einem kontinuierlichen Rückgang der Schüler*innenzahlen im Verlauf der letzten Schuljahre ist für das Schuljahr 2023/24 erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen (vgl. Tab. 2). Die Schüler*innenzahlen sind aber im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 noch immer deutlich geringer (-680 Schüler*innen, -7,2 Prozent). Der Gesamtzuwachs ist vor allem mit dem deutlichen Anstieg der ausländischen Schüler*innen zu erklären (gegenüber 2022/23 +14,1 Prozent, seit 2019/20 +22,7 Prozent).

Mit Blick auf die einzelnen Teilbereiche des Berufsbildungssystems wird deutlich, dass der leichte Gesamtzuwachs auf einen deutlichen Schüler*innenzahlanstieg im **Übergangssystem** zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Schuljahr **2022/23** werden in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen der Berufsschule und Berufsfachschule 11,6 Prozent mehr Schüler*innen beschult; bei den ausländischen Schüler*innen beträgt der Anstieg 16,8 Prozent. Im Verlauf der letzten 5 Schuljahre sind die Schüler*innenzahlen in diesem Teilbereich um 17,8 Prozent gestiegen, bei den ausländischen Schüler*innen sogar um knapp 50 Prozent. Werden nur die internationalen Förderklassen betrachtet, so ist der Anstieg der Schüler*innenzahlen noch einmal höher. Während in der Gesamtschüler*innenschaft der Berufskollegs 15 Prozent der Schüler*innen das Übergangssystem besuchen, sind es unter den ausländischen Schüler*innen 48 Prozent. Damit wird deutlich, wie bedeutend die Integrationsleistungen der Berufskollegs sind.

Im **Dualen System** ist mit Blick auf den Beobachtungszeitraum von 5 Schuljahren ein Rückgang der Schüler*innenzahlen von 7,2 Prozent (-660 Schüler*innen) zu verzeichnen. Aber auch hier gilt, dass die Schüler*innenzahlen des Schuljahres 2023/24 höher gegenüber dem Vorjahr (+1,3 Prozent) sind. Immer mehr ausländische Schüler*innen absolvieren eine Ausbildung im Dualen System. Dies galt im Schuljahr 2023/24 für 1.431 Schüler*innen - 177 mehr als im Vorjahr (+22,7 Prozent).

Die Schüler*innenzahlen in den Teilbereichen **Schulberufssystem (-29,5 Prozent)**, **Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (-20,1 Prozent)** sowie **Berufliche Fortbildung (-5,8 Prozent)** sind seit dem Schuljahr 2019/20 kontinuierlich rückläufig. Damit wird deutlich, dass es zu einer Verschiebung in der Bedeutung der Teilbereiche und letztlich auch in den Funktionen des Berufsbildungssystems kommt.

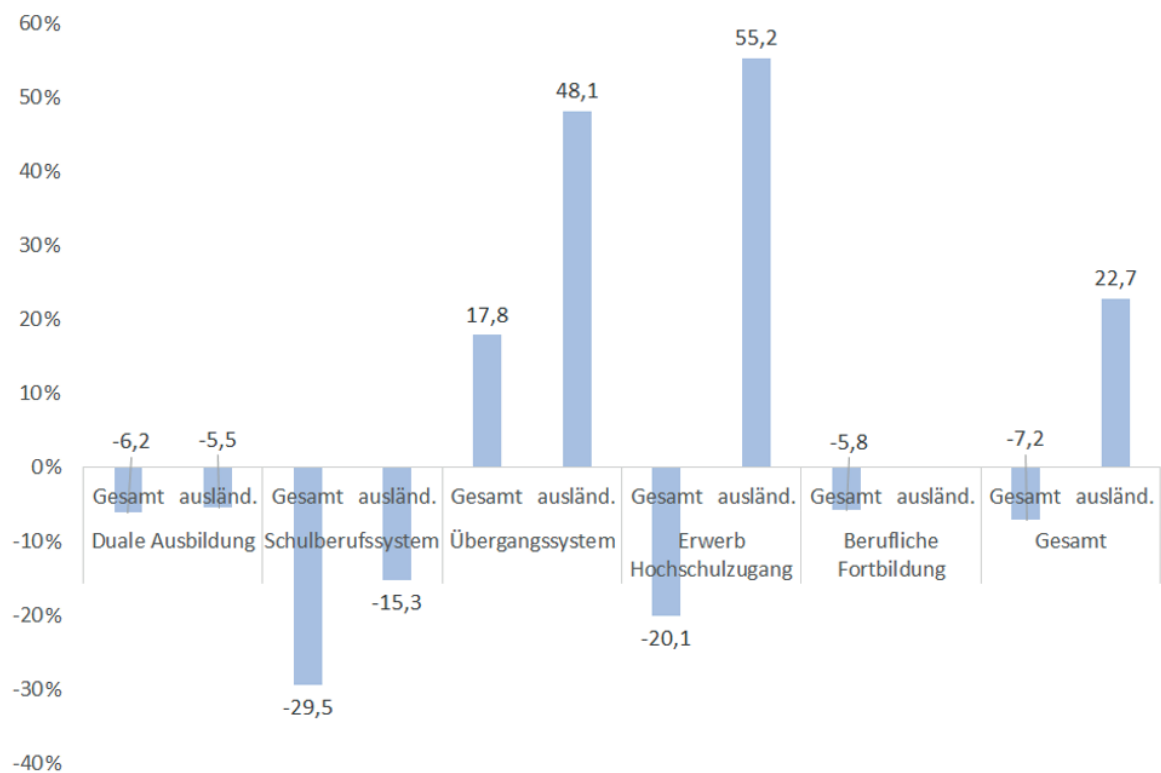
Tab. 2: Schüler*innen Gesamt und ausländische Schüler*innen an den Berufskollegs nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems, Kreis Gütersloh, Schuljahr 2019/20 bis 2023/24

Teilbereiche des Berufsbildungssystems													
	Gesamt		Duale Ausbildung		Schulberufssystem		Übergangssystem			Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung		Berufliche Fortbildung	
	Ge-samt	Aus-länd.	Ge-samt	Aus-länd.	Ge-samt	Aus-länd.	Ge-samt	Aus-länd.	IFK	Ge-samt	Aus-länd.	Ge-samt	Aus-länd.
2019/20	9.143	1.166	5.572	470	522	72	1.090	464	116	1.683	143	275	17
2020/21	8.896	1.141	5.418	480	513	86	987	400	95	1.680	158	300	17
2021/22	8.632	1.131	5.353	445	449	57	1.038	444	98	1.525	165	267	20
2022/23	8.376	1.254	5.188	430	379	49	1.151	588	230	1.394	169	264	18
2023/24	8.483	1.431	5.228	444	368	61	1.284	687	316	1.344	222	259	17
Entw. gegen- über dem SJ 2019/20 in %	-7,2	22,7	-6,2	-5,5	-29,5	-15,3	+17,8	+48,1	+172	-20,1	+55,2	-5,8	0,0
Entw. gegen- über dem SJ 2022/23 in %	+1,3	+14,1	+0,8	+3,3	-2,9	+24,5	+11,6	+16,8	+37,4	-3,6	+31,4	-1,9	-5,6

IFK= Internationale Förderklasse

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Abb. 2: Entwicklung der Schüler*innenzahlen Gesamt und ausländische Schüler*innen in den Teilbereichen des Berufsbildungssystems im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2023/24 gegenüber 2019/20 in Prozent



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Tab. 3: Schüler*innen nach Teilbereichen, Schulformen und Bildungsgängen, Kreis Gütersloh, SJ 2023/24

Teilbereiche	Schulform	Bildungsgang	Gesamt	weiblich	ausländ.
Duale Ausbildung	Berufsschule	Fachklassen (BS; TZ)	5.228	1.755	444
Schulberufssystem	Berufliches Gymnasium	Berufsabschluss/Allg. Hochschulreife (mit Berufspraktikum) (BAB/AHR 4j; VZ)	128	77	6
	Berufsfachschule	Berufsabschl./Erw. Erster Schulabschl. oder Mittl. Schulabschl. (2j. VZ)	157	134	42
		Berufsabschluss/Fachhochschulreife (ohne Schulpraktikum) (BAB/FHR 3j; VZ)	83	75	13
Gesamt			368	286	61
Übergangssystem	Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/Erweiterter Erster Schulabschluss (BK/EES; 1j. VZ)	226	89	117
		Berufliche Kenntnisse/mittlerer Schulabschluss Kl. 10 (BK/FOR; 1j. VZ)	292	127	99
	Berufsschule	Ausbildungsvorbereitung (BS 1j; TZ)	190	86	4
		Ausbildungsvorbereitung (BS 1j; VZ)	576	206	467
		davon: Internationale Förderklasse	316	118	316
			1.284	508	687
Erwerb Hochschulzugang	Berufliches Gymnasium	Berufliche Kenntnisse/Allgemeine Hochschulreife (BK/AHR 3j; VZ)	316	167	37
	Höhere Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) (BK/FHR 2j; VZ)	777	322	153
		Fachoberschule Klasse 11 (BK/FHR 1j; TZ)	147	118	21
	Fachoberschule	Fachoberschule Klasse 12B (BK/FHR 1j; VZ)	7	6	1
		Fachoberschule Klasse 12S (BK/FHR 1j; VZ)	97	75	10
			1.344	688	222
Berufliche Fortbildung	Fachschule	Fachschule für Sozialwesen (mit Berufspraktikum) (BAB/FT 3j; VZ)	164	139	9
		Fachschule Teilzeit (BW 3j; TZ)	71	43	4
		Fachschule Vollzeit (BW 2j; VZ)	24	0	4
Gesamt			259	182	17
Gesamt			8.483	3.419	1.431

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

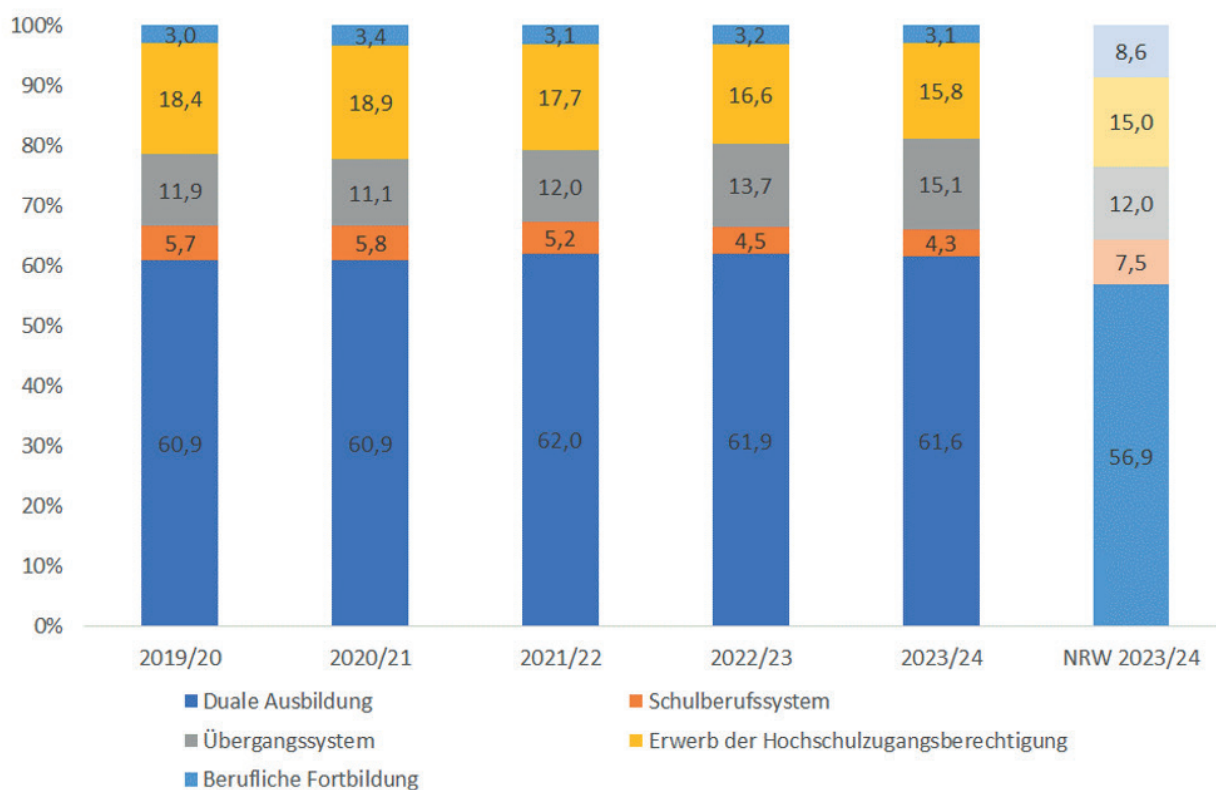
Im Schuljahr 2023/24 lernten 61,6 Prozent der Schüler*innen an den Berufskollegs in den Fachklassen des Dualen Systems, 15,8 Prozent entfielen auf den Bereich zum Erwerb des Hochschulzugangs, 15,8 Prozent auf das Übergangssystem, 4,3 Prozent auf das Schulberufssystem sowie 3,1 Prozent auf den Bereich der Beruflichen Fortbildung. Im Zeitverlauf ist der Anteil für den Bereich der dualen Ausbildung vergleichsweise stabil. Bedeutungszuwachs hat der Übergangsbereich zu verzeichnen. Der Anteil beträgt 15,1 Prozent im Schuljahr 2023/24, im Schuljahr 2019/20 waren es 11,9 Prozent. Gesunken ist der Anteil für den Bereich zum Erwerb des Hochschulzugangs und für das Schulberufssystem (vgl. Abb. 3).

Im Vergleich zu den Landeswerten hat der Teilbereich der dualen Ausbildung im Kreis Gütersloh eine größere Bedeutung. Hingegen ist der Anteil der Schüler*innen für die Teilbereiche der Beruflichen Fortbildung und des Schulberufssystems im Kreis Gütersloh verglichen mit NRW geringer. Das Übergangssystem hat im Kreis Gütersloh ein stärkeres Gewicht.

Die Verteilung der ausländischen Schüler*innen auf die Teilbereiche des Übergangssystems weicht deutlich von der Gesamtbetrachtung ab. Knapp die Hälfte der ausländischen Schüler*innen werden im

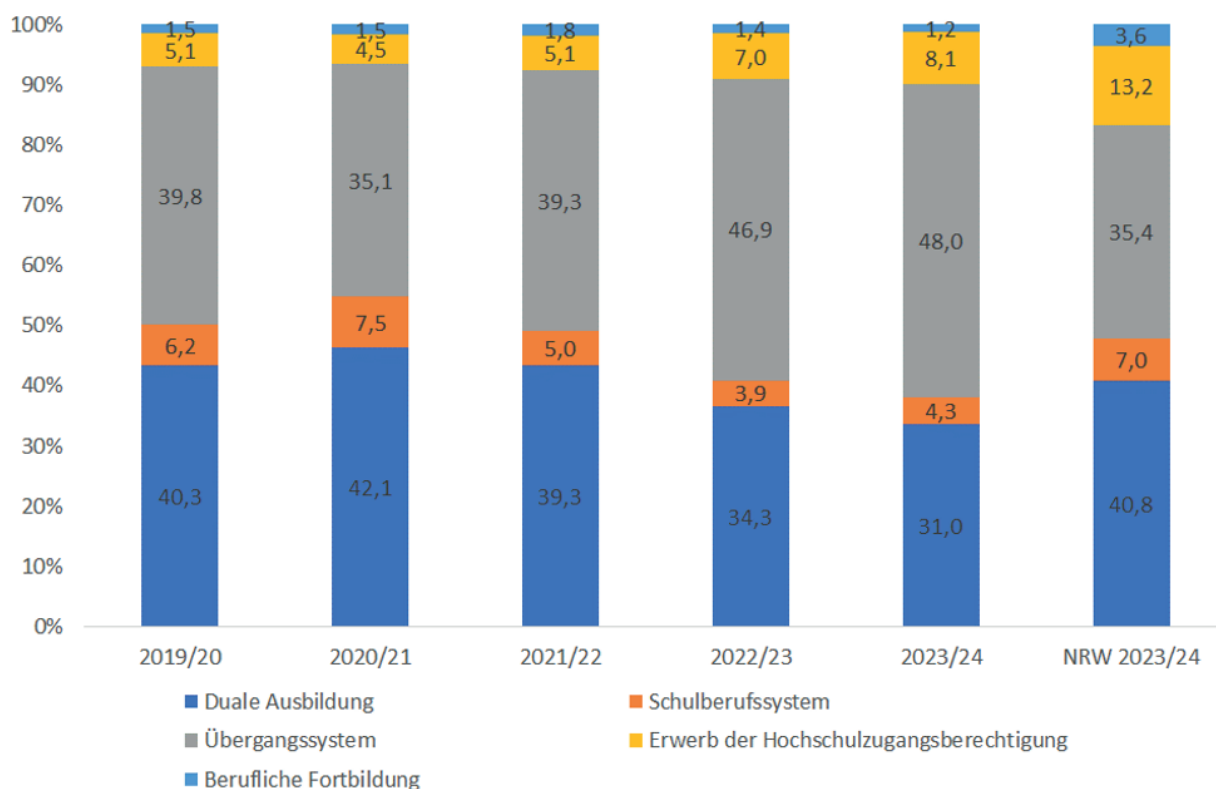
Übergangssystem beschult, ein knappes Drittel absolviert eine duale Ausbildung. Während der Anteil der ausländischen Schüler*innen im Übergangssystem im Zeitverlauf deutlich gestiegen ist, ist er für den Bereich der dualen Ausbildung rückläufig. Eine steigende Tendenz ist für den Anteil der ausländischen Schüler*innen im Teilbereich des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung zu beobachten. Im Vergleich zur Verteilung der ausländischen Schüler*innen in NRW fällt für den Kreis Gütersloh ein hoher Anteil von Schüler*innen im Übergangssystem sowie ein deutlich geringerer Anteil im Dualen System auf. Auch im Schulberufssystem sowie im Teilbereich des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung werden in NRW anteilig mehr Schüler*innen unterrichtet (vgl. Abb. 4).

Abb. 3: Verteilung der Schüler*innen an den Berufskollegs auf die Teilbereiche des Berufsbildungssystems, Kreis Gütersloh 2019/20 bis 2023/24; NRW 2023/24



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz und Landesdatenbank, IT.NRW

Abb. 4: Verteilung der ausländischen Schüler*innen an den Berufskollegs auf die Teilbereiche des Berufsbildungssystems, Kreis Gütersloh 2019/20 bis 2023/24; NRW 2023/24



1.4) Ein- und Auspendler*innen an den Berufskollegs

Die Analyse der Bildungspendler*innen an den Berufskollegs gibt Aufschluss über die Verflechtungen hinsichtlich der Inanspruchnahme von Bildungsangeboten im Umland und die überregionale Bedeutung der kreiseigenen Bildungsangebote.

In der Gesamtbetrachtung lernen im Schuljahr 2023/24 1.496 Schüler*innen an den Berufskollegs im Kreis Gütersloh, die ihren Wohnsitz außerhalb des Kreises haben (Einpendler*innen). Der Anteil der einpendelnden Schüler*innen an allen Schüler*innen beträgt 17,6 Prozent. Gegenüber dem Schuljahr 2021 ist sowohl die Anzahl der Einpendler*innen als auch der Einpendler*innenanteil rückläufig (vgl. Tab. 4 und 5).

Gleichzeitig pendeln im aktuellen Schuljahr 4.032 Schüler*innen, die im Kreis Gütersloh wohnen, zu beruflichen Bildungsangeboten außerhalb des Kreises (Auspendler*innen). Der Auspendler*innenanteil beträgt 36,6 Prozent. Der Anteil der Auspendler*innen des Schuljahres 2023/24 ist vergleichbar mit dem des Schuljahres 2021/22 (37 Prozent).

Daraus ergibt sich im Schuljahr 2023/24 ein negativer Pendler*innensaldo von 2.536 Schüler*innen. Rechnerisch kommen auf jede*n einpendelnde*n Schüler*in 2,7 auspendelnde Schüler*innen, im Schuljahr 2021/22 waren es 2,5 Schüler*innen.

Für alle Schulformbereiche der Berufskollegs gilt, dass die Anzahl der Auspendler*innen die der Einpendler*innen übersteigt.

Tab. 4: Bildungspendler*innen an den Berufskollegs, Kreis Gütersloh Schuljahr 2023/24

Schulformbereich	Schüler*innen mit Schulort Kreis Gütersloh				Schüler*innen mit Wohnort Kreis Gütersloh				Pendler-saldo	Verhältnis Einpendler zu Auspendler
	Einpendler	Wohnort Kreis GT	Gesamt	Anteil Einpendler	Auspendler	Schulort Kreis GT	Gesamt	Anteil Auspendler		
Berufliches Gymnasium	25	419	444	5,6	103	419	522	19,7	-78	4,1
Berufsfachschule	116	1.419	1.535	7,6	295	1.419	1.714	17,2	-179	2,5
Berufsschule	1.305	4.689	5.994	21,8	2.867	4.689	7.556	37,9	-1.562	2,2
Fachoberschule	15	236	251	6,0	107	236	343	31,2	-92	7,1
Fachschule	35	224	259	13,5	660	224	884	74,7	-625	18,9
Gesamt	1.496	6.987	8.483	17,6	4.032	6.987	11.019	36,6	-2.536	2,7

Tab. 5: Bildungspendler*innen an den Berufskollegs, Kreis Gütersloh Schuljahr 2021/22

Schulformbereich	Schüler*innen mit Schulort Kreis Gütersloh				Schüler*innen mit Wohnort Kreis Gütersloh				Pendler-saldo	Verhältnis Einpendler zu Auspendler
	Einpendler	Wohnort Kreis GT	Gesamt	Anteil Einpendler	Auspendler	Schulort Kreis GT	Gesamt	Anteil Auspendler		
Berufliches Gymnasium	47	524	571	8,2	139	524	663	21,0	-92	3,0
Berufsfachschule	164	1.425	1.589	10,3	277	1.425	1.702	16,3	-113	1,7
Berufsschule	1.359	4.517	5.876	23,1	2.900	4.517	7.417	39,1	-1.541	2,1
Fachoberschule	18	311	329	5,5	138	311	449	30,7	-120	7,7
Fachschule	41	226	267	15,4	667	226	893	74,7	-626	16,3
Gesamt	1.629	7.003	8.632	18,9	4.121	7.003	11.124	37,0	-2.492	2,5

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Auffallend viele auspendelnde Schüler*innen im Vergleich zu den einpendelnden Schüler*innen gibt es im Schulformbereich der Fachschulen. Hier liegt der Bedarf bzw. die Inanspruchnahme von Bildungsangeboten deutlich über dem Angebot im Kreis Gütersloh. Dies gilt insbesondere für die Fachrichtungen Technik/Maschinenbautechnik (vgl. Tab. 6). Gerade im Bereich der Beruflichen Qualifizierung wird mit dem Anpassungsdruck eines sich wandelnden Arbeitsmarktes den Berufskollegs in Zukunft eine deutlich höhere Bedeutung zugeschrieben.

Beim Beruflichen Gymnasium zeigt sich, dass auf jede*n einpendelnde*n Schüler*in rund 4 auspendelnde Schüler*innen entfallen. Für die Berufsfachschule und die Berufsschule gilt, dass es in etwa doppelt so viele Auspendler*innen wie Einpendler*innen gibt.

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die auspendelnden Schüler*innen nach Schulformbereichen und Bildungsgängen.

Tab. 6: Auspendler*innen nach Schulformbereichen und Bildungsgängen (ohne duale Ausbildung) Schuljahr 2023/24 (farblich markiert sind alle Bildungsgänge, die im Kreis Gütersloh nicht angeboten werden)

Schulformbereich	Schulformgliederung	Bildungsgang/Fachklassen	Auspendler*innen
Berufliches Gymnasium	Berufliche Kenntnisse/Allgemeine Hochschulreife (BK/AHR 3j; VZ)	Allgemeine Hochschulreife / Gesundheit	23
	Berufsabschluss/Allgemeine Hochschulreife (mit Berufspraktikum) (BAB/AHR 4j; VZ)	Erzieher/-in / AHR	42
	GESAMT		103
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) (BK/FHR 2j; VZ)	Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule)	41
	Berufsabschluss/Erweiterter Erster Schulabschluss oder Mittlerer Schulabschl. (BAB/EES-FOR, 2j. VZ)	Kinderpfleger/-in	36
	Berufsabschluss/Fachhochschulreife (ohne Schulpraktikum) (BAB/FHR 3j; VZ)	Gestaltungstechnische/-r Assistent/-in - Grafikdesign und Objektdesign	34
	GESAMT		295
Fachoberschule	Fachoberschule Klasse 11 (BK/FHR 1j; TZ)	Gesundheit und Soziales	38
	Fachoberschule Klasse 12S (BK/FHR 1j; VZ)	Gesundheit und Soziales	31
	GESAMT		107
Fachschule	Fachschule für Sozialwesen (mit Berufspraktikum) (BAB/FT 3j; VZ)	FS Sozialwesen/Heilerziehungspflege (integrierte Form)	66
	Fachschule für Sozialwesen (mit Berufspraktikum) (BAB/FT 3j; VZ)	FS Sozialwesen/Sozialpädagogik (integrierte Form)	179
	Fachschule für Sozialwesen (mit Berufspraktikum) (BAB/FT 3j; VZ)	FS Sozialwesen/Sozialpädagogik (Theorie; Jahrgang 1 und 2 bei VZ, Jahrgang 1 bis 4 bei TZ)	32
	Fachschule Teilzeit (BW 3j; TZ)	FS Wirtschaft/Betriebswirtschaft - Absatzwirtschaft	24
	Fachschule Teilzeit (BW 4j; TZ)	FS Technik/Elektrotechnik	44
	Fachschule Teilzeit (BW 4j; TZ)	FS Technik/Maschinenbautechnik	73
	Fachschule Vollzeit (BW 2j; VZ)	FS Agrarwirtschaft/Landwirtschaft	22
	Fachschule Vollzeit (BW 2j; VZ)	FS Technik/Maschinenbautechnik	48
	GESAMT		660

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Für die auspendelnden Schüler*innen im Dualen System sind in Tabelle 7 die TOP-20 der Auspendler*innenberufe dargestellt. Besonders viele Schüler*innen, die im Kreis Gütersloh wohnen, pendeln zu auswärtigen Bildungsangeboten im Berufsfeld Informatik ohne entsprechende Bildungsgänge an den Berufskollegs im Kreis Gütersloh. Hier wäre zu diskutieren, inwieweit auch mit Blick auf die Bedeutung des Wirtschaftsbereichs (s. Punkt 4) die Einrichtung entsprechender Bildungsgänge sinnvoll wäre.

Tab. 7: Schüler*innen mit Wohnort Kreis Gütersloh nach Schulort / TOP-20 der Auspendler*innenberufe, Schuljahr 2023/24 (farblich markiert sind alle Bildungsgänge, die im Kreis Gütersloh nicht angeboten werden)

Fachklassenbezeichnung	Schulort außerhalb	Schulort Kreis Gütersloh	Gesamt
Fachinformatiker/-in - Systemintegration	123		123
Fachinformatiker/-in - Anwendungsentwicklung	114		114
Automobilkaufmann/-frau	88		88
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	86		86
Gärtner/-in - Garten- und Landschaftsbau	75		75
Industriekaufmann/-frau	65	488	553
Landwirt/-in	62		62
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	61	134	195
Fachkraft für Lagerlogistik	60	108	168
Kaufmann/-frau für Büromanagement	52	154	206
Steuerfachangestellte/-r	51	41	92
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	45		45
Verwaltungsfachangestellte/-r - Kommunalverwaltung	45		45
Berufskraftfahrer/-in	44		44
Elektroniker/-in FR Automatisierungs- und Systemtechnik	41		41
Hotelfachmann/-frau	39		39
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	39	120	159
Bauzeichner/-in	38		38
Immobilienkaufmann/-frau	38		38
Technische/-r Produktdesigner/-in - Maschinen- und Anlagenkonstruktion	38		38
Gesamt	2.840	3.925	6.765

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Zusammenfassung zu 1

Die in den letzten Jahren eingeleitete Transformation des allgemeinbildenden Schulsystems vom dreigliedrigen zu einem zweigliedrigen System ist nun mit der endgültigen Auflösung der Hauptschulen und einiger Realschulen abgeschlossen. Dabei gibt es im Kreis Gütersloh die Besonderheit der beinahe flächendeckenden Einrichtung von Gesamtschulen neben den Gymnasien. Mit Blick auf die Schüler*innenzahlentwicklung ist insgesamt und demografisch bedingt ein leichter Rückgang zu beobachten. Überdurchschnittlich stark sind die Schüler*innenzahlen an den zwei Sekundarschulen gesunken. Der Anstieg der Schüler*innenzahlen an den Förderschulen markiert einen landes- und bundesweiten Trend des Anstiegs sonderpädagogischer Förderbedarfe.

Die Zahl der ausländischen Schüler*innen hat sich im allgemeinbildenden Schulsystem um rund 50 Prozent erhöht und ist Ausdruck dafür, welche Integrationsleistungen die Einzelschulen zu bewältigen haben.

Die Schüler*innenzahlen an den Berufskollegs sind im Verlauf der letzten fünf Schuljahre um 7,2 Prozent zurückgegangen. Dabei ist zu beachten, dass die Schüler*innenzahlen im Schuljahr 2023/24 erstmals wieder angestiegen sind. Diese Entwicklung ist vor allem auf den deutlichen Anstieg der ausländischen Schüler*innen zurückzuführen.

Mit Blick auf die Teilbereiche des Berufsbildungssystems ist vor allem ein deutlicher Aufwuchs (s. dazu Anmerkung auf S. 15) der Schüler*innenzahlen im Übergangssystem zu konstatieren, während es im Beobachtungszeitraum in allen anderen Teilbereichen zum Teil deutliche Verluste gibt. Damit ist auch eine Verschiebung in den Funktionen des Berufsbildungssystems verbunden und auch hier bekommt die Integration zugewanderter Jugendlicher ein deutlich stärkeres Gewicht.

Eine Analyse zu den Bildungspendler*innen an den Berufskollegs zeigt, dass deutlich mehr Jugendliche und junge Erwachsene zu beruflichen Bildungsangeboten außerhalb des Kreises auspendeln als Schüler*innen von außerhalb an die Berufskollegs des Kreises Gütersloh einpendeln. Der Saldo aus aus- zu einpendelnden Schüler*innen beträgt rund 2.500 Schüler*innen. Auf jeden Einpendelnden kommen rechnerisch 2,7 Auspendelnde. Für den Bereich der Fachschulen übersteigt der Bedarf bzw. die Inanspruchnahme von Bildungsangeboten deutlich das vorhandene Angebot im Kreis Gütersloh. Im Bereich der Dualen Ausbildung fällt auf, dass eine große Anzahl an Schüler*innen aus dem Kreis Gütersloh Bildungsangebote im Berufsfeld Informatik an auswärtigen Berufskollegs besucht.

2.) Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen

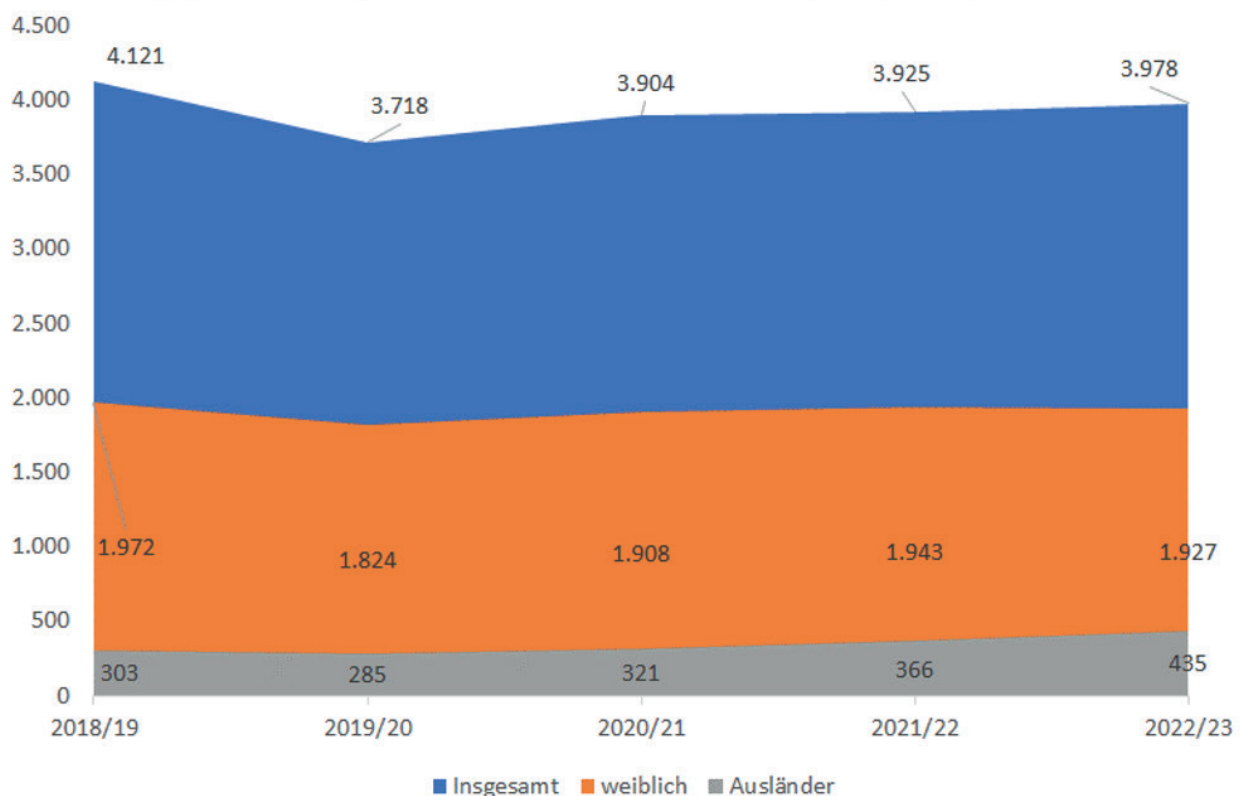
Die Betrachtung der Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen und ihrer erworbenen Abschlüsse gibt Auskunft über die quantitative Entwicklung der Schulabgänger*innen und deren Qualifikationsniveau. Der Indikator liefert wichtige Hinweise in Bezug auf die Nachfrage und die Angebotsstrukturen im beruflichen Bildungssystem. Der erreichte allgemeinbildende Schulabschluss stellt eine wichtige Weichenstellung für die Bildungs- und Erwerbsbiografie der Jugendlichen dar und ist aus individueller Perspektive entscheidend für die Gestaltung des weiteren Lebenslaufs. Die mit dem formalen Bildungsabschluss verbundenen Erwartungen an die Kenntnisse und Fähigkeiten der Schulabgänger*innen und die Anschlussfähigkeit an berufliche Ausbildungsgänge sind darüber hinaus aus gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Perspektive und vor dem Hintergrund der Anforderungen des Arbeitsmarktes von Bedeutung².

2.1) Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen

Mit Ende des Schuljahres 2023/24 haben 3.978 Schüler*innen die allgemeinbildenden Schulen im Kreis Gütersloh verlassen. Darunter befinden sich 1.927 weibliche Schulabgängerinnen (48,4 Prozent) sowie 435 Schulabgänger*innen mit ausländischem Pass (10,9 Prozent).

Die Anzahl der Schulabgänger*innen ist seit dem Schuljahr 2019/20 wieder leicht ansteigend (+7 Prozent, +260 Schüler*innen). Der Anteil der ausländischen Schüler*innen hat sich von 7,7 Prozent auf 12,2 Prozent erhöht.

Abb. 5: Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2018/19 bis 2022/23



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz IT.NRW

² Auch an den Berufskollegs können allgemeinbildende Schulabschlüsse erworben werden. Im Anschluss an die allgemeinbildende Schule können die Jugendlichen so ihre Ausgangspositionen mit einem höheren allgemeinbildenden Schulabschluss, insbesondere mit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, verbessern.

2.2) Schulabgänger*innen nach Jahrgangsstufe

Knapp die Hälfte aller Schulabgänger*innen verlässt im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10 die allgemeinbildende Schule. 43,7 Prozent der Schulabgänger*innen haben die Q2 bzw. die Jahrgangsstufe 13 absolviert. Nur ein geringer Teil der Schüler*innen verlässt die allgemeinbildende Schule nach Jahrgang 9 (2,5%) oder in der Oberstufe nach der Q1 bzw. Jahrgang 12 (4,6%, vgl. Tab. 8).

Für die Schulabgänger*innenzahlen aus dem Jahrgang 9 ist im Zeitverlauf (2019 bis 2023) ein deutlicher Rückgang von rund 35 Prozent zu beobachten. Dies gilt mit 9 Prozent auch für die Abgänger*innenzahlen aus dem Jahrgang 10 bzw. aus der Einführungsphase.

Demgegenüber steigt die Anzahl der Schulabgänger*innen aus dem Jahrgang 12 bzw. aus der Q1. Für die Jahrgangsstufe 13/Q2 gab es zwischenzeitlich geringere Abgangszahlen, die im Abgangsjahr 2023 in etwa das Niveau des Jahres 2019 erreichen.

Tab. 8: Schulabgänger*innen im Kreis Gütersloh nach Jahrgangsstufe 2019 bis 2023

Abgangsjahr	Jg. 9	Jg. 10/11/EF	Jg. 12/Q1	Jg. 13/Q2	sonstige Jg.	Gesamt
2019	150	2.097	106	1.718	50	4.121
2020	137	1.872	107	1.563	39	3.718
2021	103	1.967	205	1.594	35	3.904
2022	90	1.918	177	1.681	59	3.925
2023	98	1.904	183	1.740	53	3.978
Anteil Jg./2023	2,5	47,9	4,6	43,7	1,3	100,0
Entw. 2023 gegen- über dem SJ 2019	-34,7	-9,2	72,6	1,3	6,0	-3,5

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW, Sonstige: Berufspraxisstufe, Jg. 7,8

2.3) Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart

40,3 Prozent der Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen des Schuljahres 2022/23 haben das Abitur erlangt; 4,2 Prozent die Fachhochschulreife (FHR). Die Fachoberschulreife (FOR) haben 34,9 Prozent der Jugendlichen erworben. 15,3 Prozent der Schulabgänger*innen verließen die allgemeinbildende Schule mit einem Ersten Schulabschluss (HSA, einschließlich HSA 9 und 10). Der Anteil der Schulabgänger*innen ohne ersten Abschluss beträgt 4,6 Prozent.

Die Verteilung der erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse im Kreis Gütersloh entspricht für das Schuljahr 2023/24 nur mit kleinen Abweichungen den Landeswerten. Lediglich der Anteil der Schulabgänger*innen ohne ersten Abschluss ist im Kreis Gütersloh geringer als im Landesmittel.

Im Zeitverlauf ist die Verteilung der erworbenen Abschlüsse mit kleineren Schwankungen stabil.

Deutlich abweichend von den Gesamtergebnissen ist die Verteilung der erworbenen Abschlüsse für die ausländischen Schulabgänger*innen. Die ausländischen Schulabgänger*innen haben zu etwa einem Drittel einen ersten Schulabschluss erworben und zu einem weiteren Drittel die Fachoberschulreife. Rund jede*r zehnte Schulabgänger*in mit ausländischer Herkunft erreicht das Abitur. 16,1 Prozent der ausländischen Schulabgänger*innen erreichten keinen ersten Abschluss. Dieser Anteil ist höher als in den Vorjahren (vgl. Abb. 6).

Abb. 6: Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen im Kreis Gütersloh nach Abschlussart, Schuljahre 2018/19 bis 2022/23; NRW 2022/23, ausländische Schulabgänger*innen 2022/23

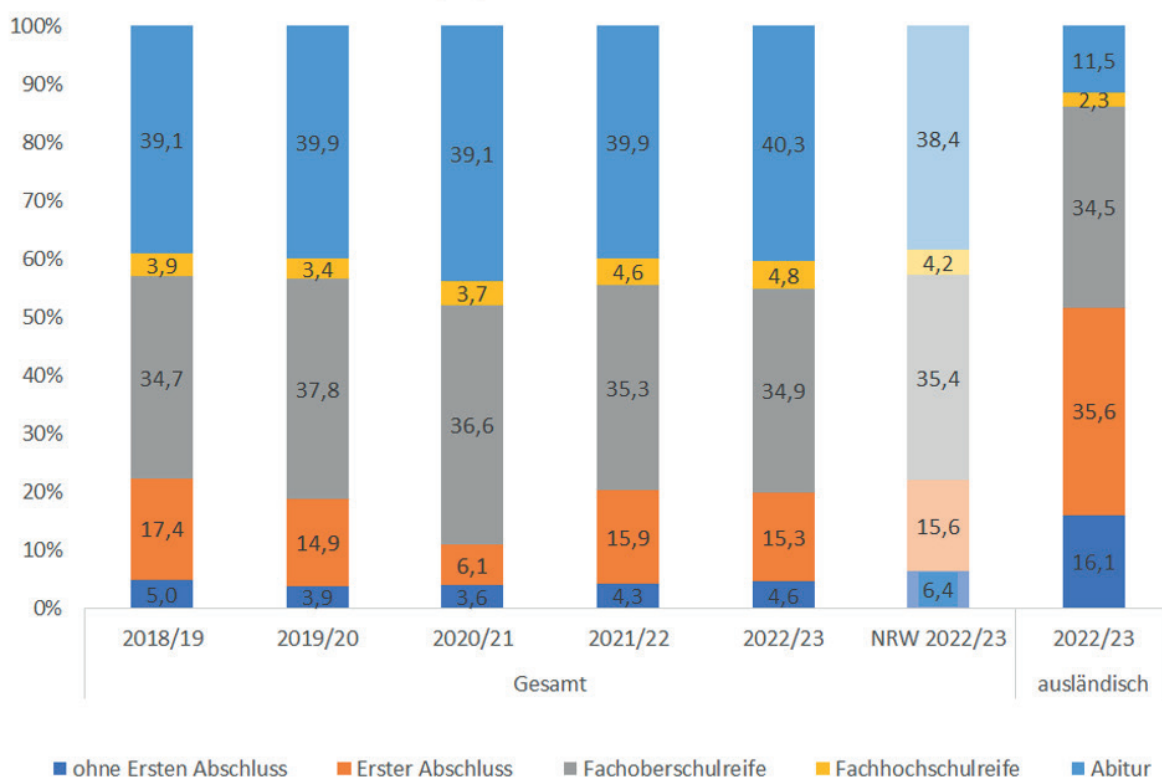
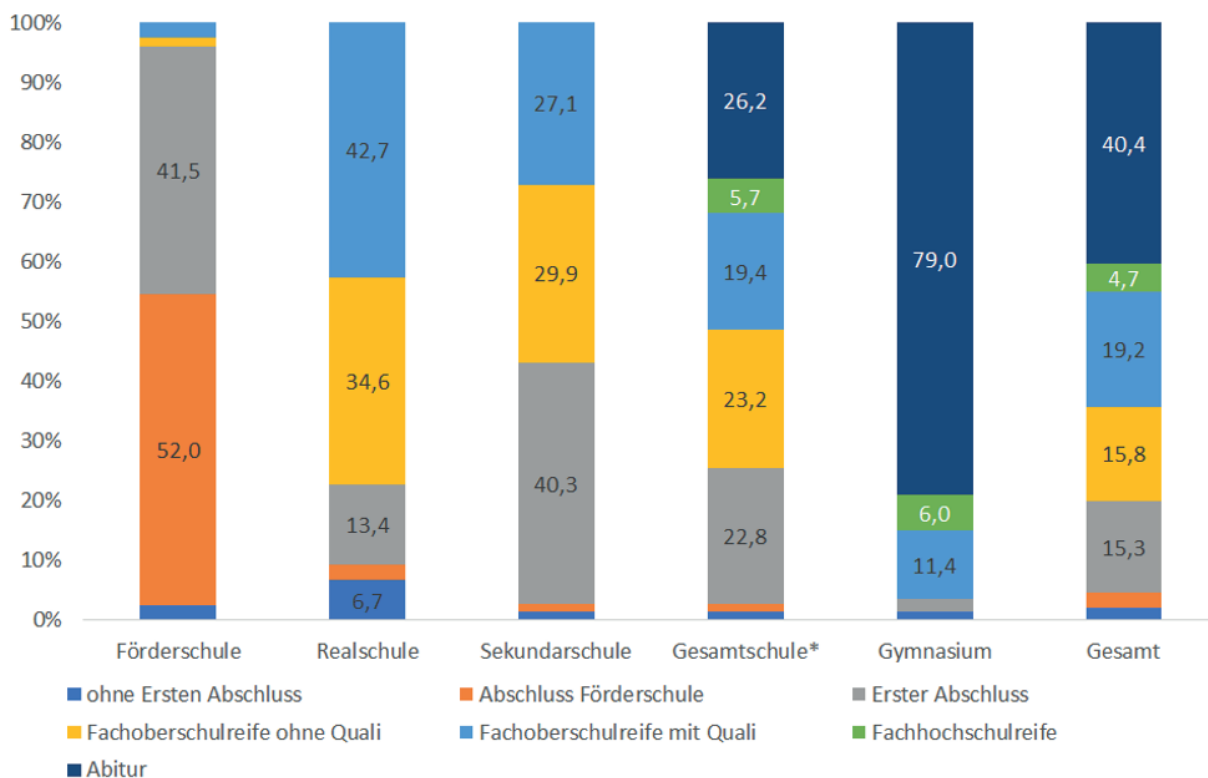


Abb. 7: Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen im Kreis Gütersloh nach Abschlussart und Schulform, Schuljahr 2022/23.



2.4) Schulabgänger*innen nach Abschlussart und Schulform

Die differenzierte Darstellung der nach Schulformen erreichten allgemeinbildenden Schulabschlüsse macht eine zunehmende Öffnung und Durchlässigkeit des Schulsystems deutlich (s. Abb. 7). Das heißt, es werden verschiedene Abschlüsse auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus erreicht, die wiederum eine Weiterqualifikation im allgemeinbildenden und beruflichen Schulsystem ermöglichen.

41,5 Prozent der Förderschulabgänger*innen erreichen einen Ersten Abschluss, 4 Prozent die Fachoberschulreife.

An den Realschulen sichern sich 42,7 Prozent der Absolvent*innen die Möglichkeit des Zugangs zur gymnasialen Oberstufe. Dies gilt ebenso für 27,1 Prozent der Schulabgänger*innen aus Sekundarschulen. Dieser Anteil ist für beide Schulformen gegenüber dem Schuljahr 2020/21 gesunken.

An den Gesamtschulen ist die Abschlussvielfalt am größten: Rund 42,6 Prozent der Schulabgänger*innen erlangen hier mittlere Abschlüsse, 26,2 Prozent das Abitur, 22,8 Prozent einen Ersten Schulabschluss. Für die Gesamtschulen ist gegenüber dem Schuljahr 2020/21 sowohl ein gesunkener Anteil an Schulabgänger*innen mit Erstem Abschluss, als auch mit mittleren Abschlüssen zu beobachten. Der Anteil der Schulabgänger*innen mit Abitur ist dagegen gestiegen.

79 Prozent der Schulabgänger*innen aus den Gymnasien erreichen mit dem Abitur das Abschlussziel

Zusammenfassung zu 2

Für die Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen aus allgemeinbildenden Schulen ist seit dem Schuljahr 2019/20 wieder ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten.

Bezogen auf die erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse zeigt sich, dass der Anteil der Schulabgänger*innen mit Abitur nur noch geringfügig gestiegen ist. Erfreulich gering im Vergleich zum Land ist im Kreis Gütersloh der Anteil der Schulabgänger*innen ohne Ersten Abschluss.

Die Verteilung der von ausländischen Schüler*innen erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse weicht deutlich von der der deutschen Schüler*innen ab. 16 Prozent der ausländischen Schulabgänger*innen haben keinen Ersten Abschluss erreicht; 35,6 Prozent einen Ersten Abschluss.

3.) Neuzugänge/Übergänge an den Berufskollegs

Die Übergänge von den allgemeinbildenden Schulen in das Berufsbildungssystem können aufgrund fehlender Bildungsverlaufsstatistiken nicht genau analysiert werden. Hilfsweise werden daher die Neuzugänge in den Teilbereichen der Berufskollegs betrachtet. Neuzugänge sind all jene Schüler*innen, die einen Bildungsgang am Berufskolleg neu aufnehmen. Enthalten sind damit neben den aus dem allgemeinbildenden Schulsystem neu einmündenden Schüler*innen auch die Schüler*innen, die innerhalb des berufsbildenden Systems den Bildungsgang wechseln oder auch wiederholen. Gleichzeitig ist zu bedenken, dass es regionale Wanderungsbewegungen zwischen den beruflichen Angeboten der Berufskollegs gibt und damit nicht ausschließlich Übergänge bzw. Neuzugänge von Schüler*innen des Kreises Gütersloh in die Analysen eingehen.

3.1) Neuzugänge in die Teilbereiche des Berufsbildungssystems

Im Schuljahr 2023/24 entfallen 43,7 Prozent der Neuzugänge an den Berufskollegs im Kreis Gütersloh auf den Teilbereich der dualen Ausbildung (N=1.865). Dieser Anteil ist etwas geringer im Vergleich zum Vorjahr. Im Land NRW beträgt der Anteil der Neuzugänge im Teilbereich der dualen Ausbildung 45,5 Prozent (s. Abb. 9).

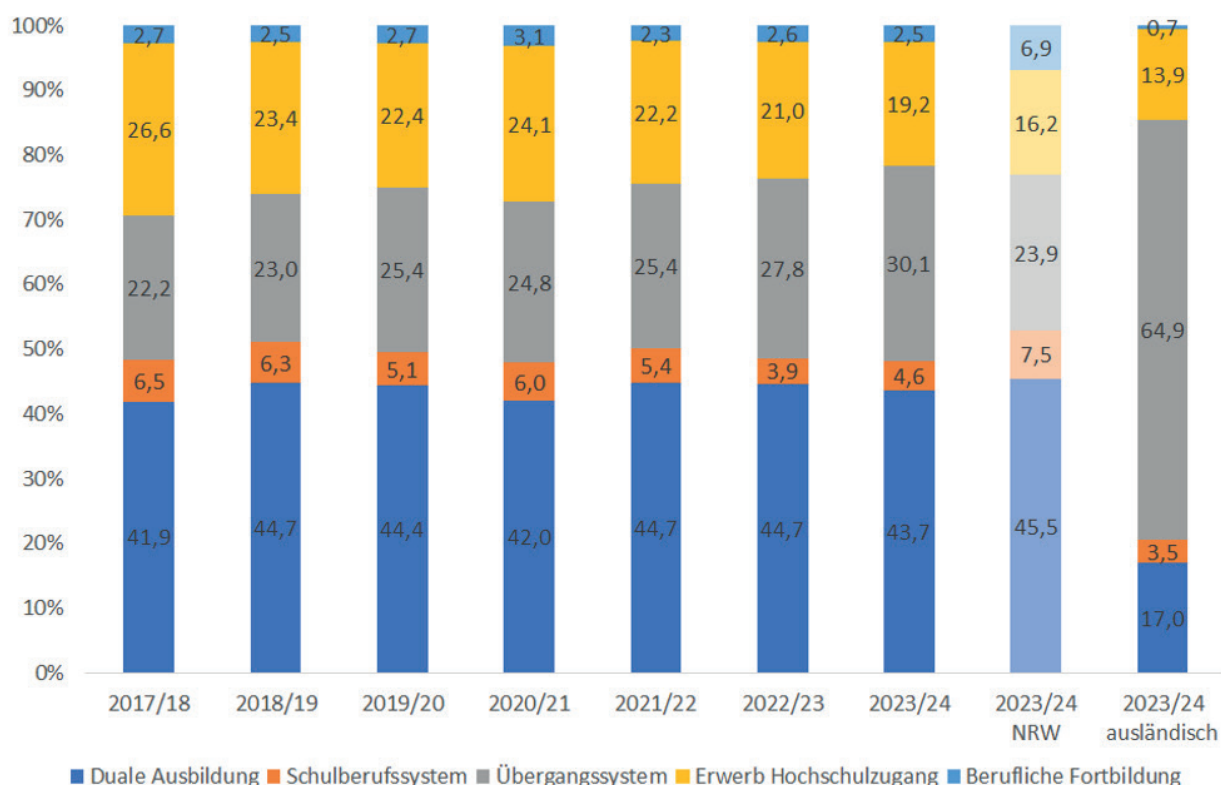
30,1 Prozent der Neuzugänge im Schuljahr 2023/24 sind für den Teilbereich des Übergangssystems (N=1.284) zu verzeichnen. Dieser Anteil hat sich gegenüber den Vorjahren kontinuierlich erhöht und ist deutlich höher als im Landesmittel (23,9 Prozent). Jeder fünfte Neuzugang entfällt auf den Teilbereich des Erwerbs des Hochschulzugangs (N=822). Damit nehmen die Bildungsgänge, die eine Höherqualifizierung der Jugendlichen ermöglichen, im Kreis Gütersloh verglichen mit dem Landeswert (16,2 Prozent) einen höheren Stellenwert ein.

Insgesamt betrachtet ist die Anzahl der Neuzugänge nach einem Einbruch im Schuljahr 2020/21 wieder ansteigend (s. Tab. 9).

4,6 Prozent der Neuzugänge im Schuljahr 2023/24 entfallen auf Bildungsgänge des Schulberufssystems (N=195); 2,5 Prozent der Neuzugänge münden in den Teilbereich der Beruflichen Fortbildung (N=105) ein. Beide Teilbereiche verzeichnen im Vergleich mit dem Land NRW deutlich niedrigere Einmündungsquoten.

Die Verteilung der Neueintritte in die Teilbereiche des Berufsbildungssystems weicht für die ausländischen Schüler*innen deutlich von der Gesamtbetrachtung ab. Knapp zwei Drittel der Neueintritte entfallen hier auf das Übergangssystem. 17 Prozent der neu eingetretenen Schüler*innen im Schuljahr 2023/24 haben eine duale Ausbildung begonnen. 13,9 Prozent der ausländischen Schüler*innen absolvieren Bildungsgänge, die den Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung ermöglichen.

Abb. 9: Neu eingetretene Schüler*innen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2019/20 bis 2023/24 in Prozent



Tab. 9: Neu eingetretene Schüler*innen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2019/20 bis 2023/24

Schuljahr	Neueintritte in die Teilbereiche des Berufsbildungssystems											
	Duale Ausbildung		Schulberufssystem		Übergangssystem		Erwerb Hochschulzugang		Berufliche Fortbildung		Gesamt	
	Ge-samt	ausl.	Ge-samt	ausl.	Ge-samt	ausl.	Ge-samt	ausl.	Ge-samt	ausl.	Ge-samt	ausl.
2019/20	1.909	175	220	34	1.090	464	962	92	118	9	4.299	774
2020/21	1.673	150	240	51	987	400	961	95	124	7	3.985	703
2021/22	1.829	157	219	27	1.038	444	907	114	95	6	4.088	748
2022/23	1.848	171	161	33	1.151	588	869	109	109	5	4.138	906
2023/24	1.865	180	195	37	1.284	687	822	147	105	7	4.271	1.058
Entw. S2019/20 bis 2023/24	-2,3	2,9	-11,4	8,8	17,8	48,1	-14,6	59,8	-11,0	-22,2	-0,7	36,7

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

3.2) Neuzugänge nach Eingangsqualifikation

Die Übergänge in die Teilbereiche des Berufsbildungssystem und die damit verbundenen Ausbildungswege hängen in hohem Maße von der Eingangsqualifikation der Jugendlichen ab (vgl. Abb. 10; Tab.10).

Im Teilbereich der **dualen Ausbildung** verfügen 38,9 Prozent der Neuzugänge über die Qualifikation für ein Hochschulstudium (Abitur und Fachhochschulreife, N=726). 37,7 Prozent der Neuzugänge können einen mittleren Abschluss vorweisen (N=704). 18,4 Prozent der Neuzugänge in den Fachklassen des Dualen Systems (N=344) haben zuvor einen Hauptschulabschluss erworben. 75 Schüler*innen (4 Prozent) ist es auch ohne jeglichen allgemeinbildenden Abschluss gelungen, eine duale Ausbildung zu beginnen.

Das **Übergangssystem** dient neben der beruflichen Orientierung vor allem auch dem Nachholen allgemeinbildender Abschlüsse: 29,6 Prozent der Neuzugänge (N=380) in diesem Bereich verfügen noch über keinen Schulabschluss, 38,9 Prozent über den Hauptschulabschluss (500). 29,7 Prozent fallen in die Kategorie sonstiger Abschluss oder Abschluss unklar.

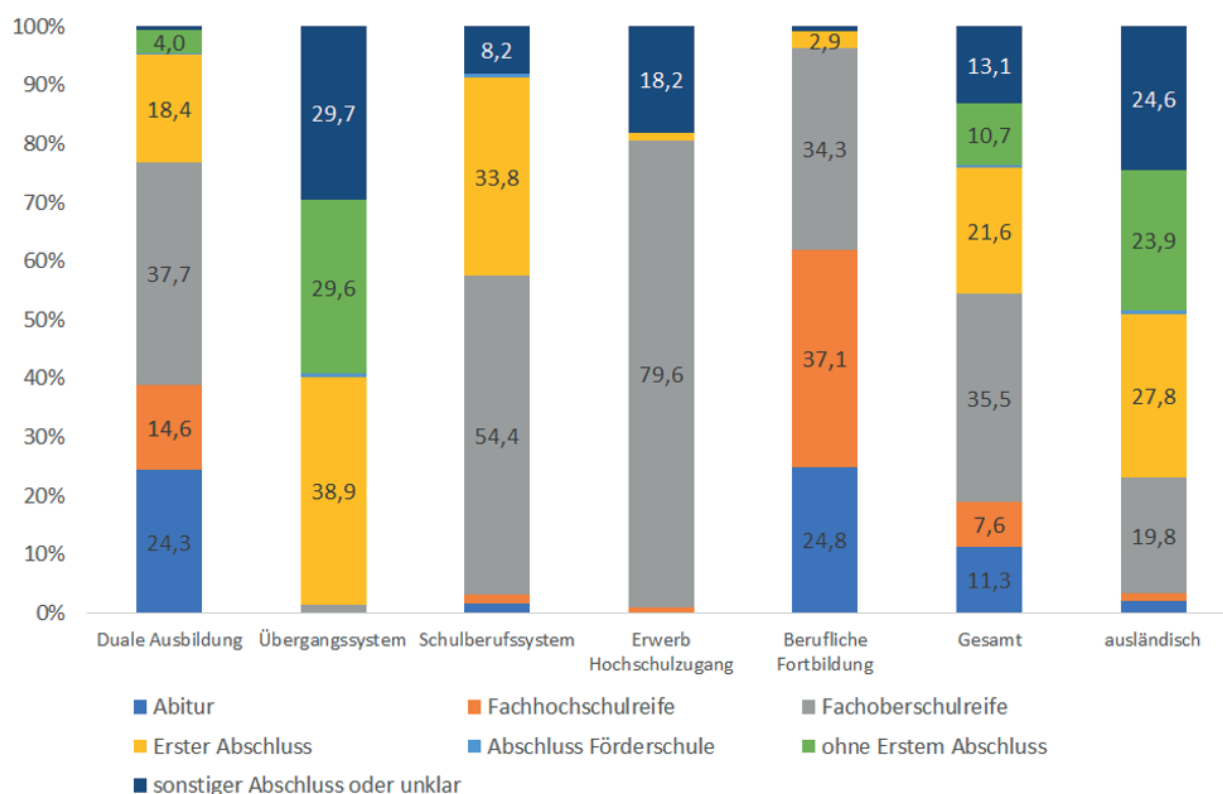
In das Schulberufssystem treten rund zur Hälfte Schüler*innen mit Fachoberschulreife (N=106) und zu rund einem Drittel mit Erstem Abschluss (N=66) ein.

Der Erwerb des Hochschulzugangs wird zum weit überwiegenden Teil von Schüler*innen mit mittlerem Schulabschluss angestrebt (N=654).

Schüler*innen, die in Bildungsgänge der beruflichen Fort- und Weiterbildung eintreten, verfügen zu mehr als der Hälfte über die Hochschulzugangsberechtigung (Abitur oder Fachhochschulreife, N=65).

Unter den ausländischen Schüler*innen verfügt ein deutlich höherer Anteil über keinen Abschluss (23,9 Prozent) oder lediglich einen Ersten Schulabschluss (27,8 Prozent).

Abb. 10: Neu eingetretene Schüler*innen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems und Eingangsqualifikation im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2023/24 in Prozent



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Tab. 10: Neu eingetretene Schüler*innen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems und Eingangsqualifikation im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2023/24

	Duale Aus- bildung		Übergangs- system		Schulberufs- system		Erwerb Hochschul- zugang		Berufliche Fortbildung		Gesamt	
	Ge- samt	ausl.	Ge- samt	ausl.	Ge- samt	ausl.	Ge- samt	ausl.	Ge- samt	ausl.	Ge- samt	ausl.
Allgemeine Hochschulreife	453	17	*	*	*	*			26	*	483	21
Fachhochschulreife	273	14	*		*		8		39		323	14
Fachoberschulreife	704	61	16	4	106	12	654	128	36	5	1516	210
Erster Abschluss	344	68	500	208	66	16	10	*	*	*	923	294
Abschluss Förderschule	4	*	6	4	*	*					11	6
ohne Abschluss	75	16	380	237							455	253
sonstiger Abschluss oder unklar	12	3	381	233	16	6	150	18	*		560	260
Gesamt	1.865	180	1.284	687	216	37	822	147	105	7	4.271	1.058

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW; *N ≤3

3.3) Neuzugänge von Schüler*innen ohne Abschluss

455 Schüler*innen ohne jeglichen allgemeinbildenden Schulabschluss sind im Schuljahr 2023/24 in Bildungsgänge der Berufskollegs im Kreis Gütersloh neu eingetreten (vgl. Tab.11). Das sind deutlich mehr im Vergleich der Vorjahre. Rund 83,3 Prozent dieser Neuzugänge tritt in die Ausbildungsvorbereitung der Berufsschulen ein mit dem vordergründigen Ziel, einen Schulabschluss nachzuholen. Der Beginn einer dualen Ausbildung ist 16,4 Prozent der Jugendlichen ohne Abschluss gelungen.

Mehr als die Hälfte der Neueintritte ohne Abschluss sind Schüler*innen mit ausländischer Herkunft. Der weit überwiegende Teil von ihnen mündet in die Ausbildungsvorbereitung ein (91,7 Prozent). 16 ausländische Schüler*innen haben im Schuljahr 2023/24 ohne Abschluss eine Ausbildung im Dualen System aufgenommen.

Tab. 11: Ohne Abschluss in die Berufskollegs eingetretenen Schüler*innen nach Teilbereichen, Schulformen und Bildungsgängen im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2019/20 bis 2023/24 in Prozent, ausländische Schüler*innen Schuljahr 2023/24

Teilbereich	Duale Ausbildung	Übergangssystem			Gesamt
Schulform	Berufsschule	Berufsfachschule	Berufsschule		
Bildungsgang	Fachklassen (BS; TZ)	Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10 (BK/HSA10; 1j. VZ)	Ausbildungsvorbereitung (BS 1j; TZ)	Ausbildungsvorbereitung (BS 1j; VZ)	
2019/20	65	6	101	241	413
2020/21	37	9	62	199	307
2021/22	33	8	70	178	289
2022/23	51	*	85	229	368
2023/24	75	*	66	313	455
Anteil 23/24	16,5	0,2	14,5	68,8	100,0
Ausl. 23/24	16	*	*	232	253
Anteil ausl. 23/24	6,3	*	*	91,7	100,0

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

3.4) Neuzugänge nach schulischer Herkunft

Die Betrachtung der Neuzugänge an den Berufskollegs nach schulischer Herkunft gewährt einen begrenzten Einblick in die Bildungsverläufe der Jugendlichen. Erfasst wird jeweils die letzte schulische bzw. berufliche Station der neu in die Bildungsgänge der Berufskollegs eingetretenen Schüler*innen (vgl. Tab. 12): Insgesamt kommt rund die Hälfte der neu einmündenden Schüler*innen direkt aus dem allgemeinbildenden Schulsystem. Ein Drittel der Schüler*innen hat zuvor bereits einen Bildungsgang am Berufskolleg besucht. Für 15,7 Prozent der Schüler*innen wird eine sonstige Herkunft (u.a. Berufstätigkeit) erfasst.

Für den Bereich der **dualen Ausbildung** wird deutlich, dass rund die Hälfte der Neuzugänge zuvor eine allgemeinbildende Schule besucht hat. Die andere Hälfte hat zuvor bereits eine andere schulische oder berufliche Station absolviert. Ein knappes Drittel besuchte vor Eintritt in die Fachklassen des Dualen Systems Bildungsgänge am Berufskolleg. Unter den Ausbildungsanfänger*innen haben 9 Prozent den Teilbereich zum Erwerb des Hochschulzugangs besucht. 10,3 Prozent der Schüler*innen, die eine duale Ausbildung beginnen, kommen aus einer Berufstätigkeit.

In den Teilbereichen **Schulberufssystem und Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung** ist der Anteil unter den Neuzugängen, die aus dem allgemeinbildenden System eintreten, mit rund zwei Dritteln bzw. 58,5 Prozent deutlich höher. Aber auch hier gilt, dass ein gewichtiger Anteil der Schüler*innen (33,2 Prozent bzw. 21,0 Prozent) zuvor bereits Bildungsgänge an den Berufskollegs besucht hat.

Im **Übergangssystem** ist der Anteil unter den Neuzugängen, die bereits aus dem Berufskolleg kommen, mit 39 Prozent vergleichsweise hoch. Viele Jugendliche (38,2 Prozent) haben bereits einen anderen Bildungsgang im Übergangssystem der Berufskollegs besucht. Dies spricht jedoch auch für eine hohe Durchlässigkeit zwischen diesen Bildungsgängen, in denen die Jugendlichen berufliche Kenntnisse und z. T. höhere Schulabschlüsse erreichen, um ihre Ausbildungs- und Berufschancen schrittweise zu verbessern.

Tab. 12: Neu eingetretene Schüler*innen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems und schulischer Herkunft im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2023/24 in Prozent

		Neueintritte in die Teilbereiche des Berufsbildungssystems					
Schulische Herkunft		Duale Ausbildung	Schulberufssystem	Übergangssystem	Erwerb Hochschulzugang	Berufliche Fortbildung	Gesamt
Gesamt (absolut)		1.865	195	1.284	822	105	4.088
Allgemeinbildende Schulen	Förderschule	0,4	1,5	5,1	0,4	0,0	1,8
	Hauptschule	0,1	0,5	0,7	0,0	0,0	0,3
	Realschule	8,2	12,8	4,4	18,2	0,0	9,0
	Sekundarschule	2,5	6,7	3,0	3,8	0,0	3,0
	Gesamtschule*	26,8	32,8	25,3	38,0	6,7	28,3
	Gymnasium	16,0	4,1	3,4	4,9	1,9	9,2
		53,9	58,5	41,9	65,2	8,6	51,6
Teilbereiche Berufsbildungssystem	Duale Ausbildung	7,2	0,5	0,7	1,3	29,5	4,4
	Übergangssystem	11,5	16,9	38,2	11,6	6,7	19,6
	Schulberufssystem	0,5	2,6	0,0	0,0	1,0	0,4
	Erwerb Hochschulzugang	9,0	1,0	0,2	20,3	13,3	8,3
	Berufliche Fortbildung	0,1	0,0	0,0	0,0	1,0	0,1
		28,4	21,0	39,0	33,2	51,4	32,7
Sonstige -Herkunft	Berufstätigkeit	10,3	11,3	1,9	0,6	31,4	6,5
	Hochschule, Universität	2,8	0,5	0,0	0,0	1,9	1,3
	Sonstige Herkunft	4,6	7,2	5,8	0,9	6,7	4,4
	Herkunft unbekannt	0,0	0,0	10,1	0,0	0,0	3,0
	Zugewanderte ausländische Schüler/-innen	0,1	1,5	1,2	0,1	0,0	0,5
		17,7	20,5	19,1	1,6	40,0	15,7
Insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

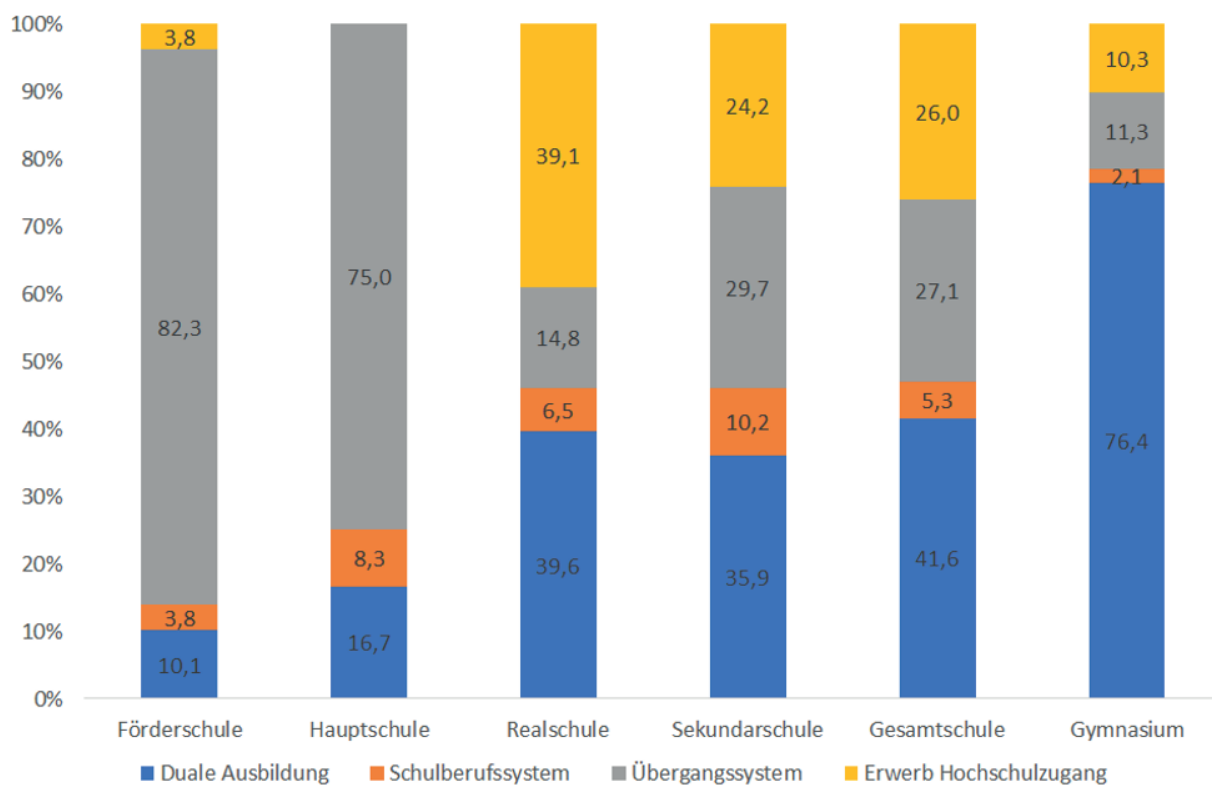
Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

3.5) Neuzugänge aus allgemeinbildenden Schulen

Für die Neueintritte nach Schulformen zeigt sich (vgl. Abb. 11, Tab. 13), dass die Förderschüler*innen zum überwiegenden Anteil in das Übergangssystem übergehen (N=65). Neuzugänge aus Realschulen entfallen zu 39,6 Prozent auf die duale Ausbildung und zu 39,1 Prozent auf den Teilbereich zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung. Die Neuzugänge aus Sekundarschulen und Gesamtschulen verteilen sich sehr ähnlich auf die Teilbereiche: Rund 40 Prozent beginnen eine Ausbildung im Dualen System, rund 28 Prozent streben den Erwerb des Hochschulzugangs an und knapp ein Viertel beginnt einen Bildungsgang im Übergangssystem. Unter den Neuzugängen aus Gymnasien beginnen 76,4 Prozent eine duale Ausbildung (N=317).

Bei den ausländischen Schüler*innen fällt auf, dass der Anteil derer, die in das Übergangssystem einmünden – mit Ausnahme der Realschulen – für alle Schulformen deutlich höher ist als in der Gesamtschüler*innenschaft. Bei den Neueintritten aus Gymnasien absolvieren 37 von 46 Schüler*innen einen ausbildungsvorbereitenden Bildungsgang.

Abb. 11: Neu eingetretene Schüler*innen aus allgemeinbildenden Schulen nach Teilbereichen des Bildungsbildungssystems nach Schulform im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2023/24



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Tab.13: Neu eingetretene Schüler*innen aus allgemeinbildenden Schulen nach Teilbereichen des Bildungsbildungssystems nach Schulform im Kreis Gütersloh, Schuljahr 2023/24

Schulische Herkunft	Duale Ausbildung		Schulberufssystem		Übergangssystem		Erwerb Hochschulzugang		Gesamt	
	Ge-samt	Ausl.	Ge-samt	Ausl.	Ge-samt	Ausl.	Ge-samt	Ausl.	Ge-samt	Ausl.
Förderschule	8		3	*	65	11	3		79	12
Hauptschule	2		1		9	6	0		12	6
Realschule	152	17	25	5	57	24	150	35	384	81
Sekundarschule	46	5	13	*	38	13	31	7	128	27
Gesamtschule*	499	37	64	4	325	97	312	46	1.200	184
Gymnasium	298	4	8		44	37	40	4	390	46
Gesamt	1.005	63	114	13	538	188	536	92	2.193	356

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW; *einschließlich Waldorfschule

3.6) Neuzugänge aus Förderschulen

Die detaillierte Betrachtung der Neuzugänge aus Förderschulen zeigt für das Schuljahr 2023/24, dass 60 Prozent der neu eingetretenen Förderschüler*innen eine voll- oder teilzeitschulische Ausbildungsvorbereitung innerhalb der Berufsschule absolvieren (vgl. Tab. 14). Hinzu kommt ein Anteil von 17,7 Prozent, der auf ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge der Berufsfachschule entfällt. Die Aufnahme einer Dualen Ausbildung gelingt 8 Jugendlichen aus Förderschulen (10,1 Prozent).

Die Anzahl der Neuzugänge aus Förderschulen schwankt im Zeitverlauf. Im Schuljahr 2022/23 gab es vergleichsweise viele Neueintritte aus Förderschulen.

Tab. 14: Neuzugänge aus Förderschulen nach Teilbereichen, Schulformen und Bildungsgängen des Berufsbildungssystems, Kreis Gütersloh, Schuljahr 2019/20 bis 2023/24

	Duale Ausbildung	Schulberufssystem	Übergangssystem				Erwerb Hochschulzugang			Gesamt
	Berufsschule	Berufsfachschule	Berufsfachschule		Berufsschule		Berufliches Gymnasium	Berufsfachschule	Fachoberschule	
SCHULJAHR	Fachklassen (BS; TZ)	Berufsabschluss/Hauptschulabschluss n. Klasse 10 oder mittlerer Schulabschl. (BAB/HSA10-FOR, 2j. VZ)	Berufliche Kenntnisse/Erweiterter Erster Schulabschluss (BK/EES; 1j. VZ)	Berufliche Kenntnisse/mittlerer Schulabschluss Kl. 10 (BK/FOR; 1j. VZ)	Ausbildungsvorbereitung (BS 1j; TZ)	Ausbildungsvorbereitung (BS 1j; VZ)	Berufliche Kenntnisse/Allgemeine Hochschulreife (BK/AHR 3j; VZ)	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) (BK/FHR 2j; VZ)	Fachoberschule Klasse 11 (BK/FHR 1j; TZ)	
2019/20	14	*	6	11	34	20	*			89
2020/21	15	4	6	5	22	30	*		*	84
2021/22	5	12	9	*	16	26	*			71
2022/23	12		15	*	51	18	*			100
2023/24	8	*	11	5	26	23	*	*	*	79
Anteil 23/24	10,1	3,8	13,9	6,3	32,9	29,1	*	*	*	100,0

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuldatensatz, IT.NRW

Zusammenfassung zu 3

Die Analysen zu den neu eingetretenen Schüler*innen an den Berufskollegs geben detailliert Aufschluss über die Verteilung der Neuzugänge auf die Teilbereiche des Berufsbildungssystems, auch in Abhängigkeit der vorliegenden Eingangsqualifikationen sowie zuvor besuchten Schulform. So lassen sich zumindest annäherungsweise Bildungsverläufe nachzeichnen. Deutlich wird, dass rund die Hälfte der neu eingetretenen Schüler*innen an den Berufskollegs zuvor eine allgemeinbildende Schule besucht hat. Dies gilt auch für den Teilbereich der Dualen Ausbildung. Rund ein Drittel der Neuzugänge hat bereits Bildungsgänge innerhalb des Berufskollegs besucht. Dies spricht gleichzeitig jedoch auch für eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen.

Ausländische Schüler*innen treten überdurchschnittlich häufig aufgrund ihrer Eingangsqualifikationen in das Übergangssystem der Berufskollegs ein.

4.) Duale Ausbildung und Ausbildungsmarkt

Die nachfolgenden Analysen beleuchten im Detail die Situation für die duale Ausbildung und den Ausbildungsmarkt. Um die für den Kreis Gütersloh aufgrund der Wirtschaftsstruktur besonders relevanten Wirtschaftsbereiche näher in den Blick zu nehmen, wurden für die Analysen aus der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige und Wirtschaftsabschnitte (WZ 08) folgende Bereiche ausgewählt³:

- C, Verarbeitendes Gewerbe
- 10, Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 31, Herstellung von Möbeln
- 47, Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)
- H, Verkehr und Lagerei
- J, Information und Kommunikation
- 62, DL der Informationstechnologie

Einige Analysen erfolgen nach Auswahl relevanter Berufsgruppen. Auch hier erfolgte die Auswahl auf der Grundlage der für den Kreis Gütersloh besonders bedeutsamen Wirtschaftsbereiche. Folgende Berufsgruppen wurden für die Analysen ausgewählt:

- 223 Holzbe- und -verarbeitung
- 292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung
- 431 Informatik
- 434 Softwareentwicklung und Programmierung
- 513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag
- 612 Handel
- 621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)

4.1) Zentrale Kennzahlen zum Ausbildungsmarkt

Um das Passungsverhältnis von Angebot und Nachfrage in der Dualen Ausbildung zu beurteilen, werden in der Regel die Daten der Bundesagentur für Arbeit herangezogen. Die Daten der Ausbildungsbewerber*innen und Ausbildungsstellen entstammen den Geschäftsprozessen der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern. Sie sind insofern nur eingeschränkt aussagekräftig, als sie das Ausbildungsgeschehen nicht vollständig abbilden. Am 30.09.2024 waren für den Kreis Gütersloh 1.880 Bewerber*innen für Ausbildungsstellen gemeldet. Die Anzahl der gemeldeten Bewerber*innen hatte 2021 mit 1.730 Bewerber*innen einen Tiefpunkt erreicht und ist seither wieder leicht angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Bewerber*innen um 5 Prozent (+90 Bewerber*innen) erhöht.

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist in der Tendenz weiter rückläufig. Hier gab es im Zuge der Coronapandemie einen vorläufigen Tiefpunkt von 2.430 gemeldeten Stellen. Mit einer leichten Erholung der Zahlen in den Jahren 2021 bis 2023 liegt die Anzahl der gemeldeten Stellen für das aktuelle Berichtsjahr (30.09.2024) bei 2.491. Dies entspricht einem Rückgang von 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (vgl. Tab. 15).

³ Hier haben Mitglieder des Arbeitskreises Ausbildungsmarkt die Schwerpunkte aus ihrer fachlichen Sicht eingebracht. Der Arbeitskreis Ausbildungsmarkt setzt sich zusammen aus: Agentur für Arbeit, Jobcenter, pro Wirtschaft GT, IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Unternehmerverbände für den Kreis Gütersloh, Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf.

Die Nachfrage nach Ausbildungsstellen liegt im Kreis Gütersloh deutlich unter dem vorhandenen Angebot. Im Jahr 2024 kamen rechnerisch 77 Bewerber*innen auf 100 Ausbildungsstellen. Das Passungsverhältnis von Angebot und Nachfrage ist gegenüber den Vorjahren rechnerisch etwas besser. Dies ist allerdings auf die sinkende Anzahl an angebotenen Ausbildungsplätzen zurückzuführen. Die nach wie vor vorhandenen Besetzungsprobleme bleiben bestehen.

2024 waren zum 30.09 noch 146 unversorgte Bewerber*innen erfasst. Diese Zahl ist nach niedrigen Werten in den Jahren 2021 und 2022 zuletzt wieder angestiegen.

Die Anzahl der unbesetzten Ausbildungsstellen lag 2024 bei 278. Im Zeitraum 2021 bis 2023 waren deutlich mehr unbesetzte Stellen bei der Agentur für Arbeit gemeldet worden. Zum Vergleich: Am 30.09.2023 waren noch 417 unbesetzte Ausbildungsstellen registriert.

Tab. 15: Zentrale Kennzahlen zum Ausbildungsmarkt, Kreis Gütersloh 2020 bis 2024

Jahr	gemeldete Bewerber* innen	unversorgte Bewerber* innen	Gemeldete Berufsausbildungsstellen	unbesetzte Berufsausbildungsstellen	Relation Anzahl Bewerber auf 100 Stellen
Sep 20	1.923	155	2.468	255	79
Sep 21	1.727	108	2.713	301	64
Sep 22	1.801	121	2.654	355	69
Sep 23	1.790	143	2.641	417	69
Sep 24	1.880	146	2.491	278	77
Entw. seit 2023 in %	5,0	2,1	-5,7	-33,3	
Entw. seit 2020 in %	-2,2	-5,8	0,9	9,0	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Für die ausgewählten Berufsgruppen stellt sich die Situation unterschiedlich dar (vgl. Tab.16): Im Bereich Softwareentwicklung und Programmierung und im Bereich Holzbe- und -verarbeitung bestehen mit einem deutlichen Bewerberüberhang Passungsprobleme. Das Missverhältnis von Angebot und Nachfrage hat sich gegenüber dem Jahr 2021 deutlich erhöht. Im Bereich Informatik gibt es aktuell genauso viele Bewerber*innen wie Ausbildungsstellen. Die Nachfrage hat sich gegenüber dem Jahr 2021 für diese Berufsgruppe deutlich erhöht.

In allen anderen der ausgewählten Berufsgruppen sind deutliche Besetzungsprobleme zu verzeichnen. Die Anzahl der gemeldeten Stellen liegt hier über der Zahl der gemeldeten Bewerber*innen. Besonders groß ist dieses Missverhältnis im Bereich Handel sowie Lebensmittel- und Genussherstellung. Hier kommen rechnerisch lediglich 29 bzw. 20 Bewerber*innen auf 100 Stellen. Im Vergleich zum Jahr 2021 haben sich die Besetzungsprobleme in diesen Berufsgruppen noch einmal verschärft.

Tab. 16: Zentrale Kennzahlen zum Ausbildungsmarkt für ausgewählte Berufsgruppen, Kreis Gütersloh 2024

Ausgewählte Berufsgruppen	Gemeldete Bewerber*innen	gemeldete Stellen	Relation Anzahl Bewerber*innen auf 100 Stellen 2024	Relation Anzahl Bewerber*innen auf 100 Stellen 2021
434 Softwareentwicklung und Programmierung	54	32	169	108
223 Holzbe- und -verarbeitung	60	44	136	93
431 Informatik	70	70	100	57
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	122	239	51	57
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	73	198	37	38
612 Handel	48	166	29	46
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	15	76	20	26
Gesamt	1.880	2.491	77	66

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.2) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Im Jahr 2023 wurden im Kreis Gütersloh 2.829 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Der größte Anteil (59,3 Prozent) entfällt auf den Bereich Industrie, Handel u.a. gefolgt vom Handwerk mit 29,6 Prozent. Die Anzahl der Neuverträge ist seit 2021 gestiegen (+5,8 Prozent). Gegenüber dem Jahr 2019 sind die Neuverträge im Jahr 2023 aber immer noch geringer (-4,4 Prozent). In NRW ist die Anzahl der Neuverträge im gleichen Zeitraum um 8,3 Prozent gesunken.

Im Bereich Industrie und Handel u.a. sind gegenüber dem Jahr 2019 133 Neuverträge weniger abgeschlossen worden (-6,8 Prozent), im Handwerk sind es 18 (-2,1 Prozent). Im Handwerk konnte die Anzahl der Neuverträge allerdings deutlich gegenüber 2021 um 7,7 Prozent (+70 Neuverträge) gesteigert werden. In den Ausbildungsbereichen Landwirtschaft, Öffentlicher Dienst sowie Freie Berufe ist die Anzahl der Neuverträge gegenüber dem Jahr 2019 leicht gestiegen (vgl. Tab.17).

Für die Entwicklung der Neuverträge gibt es bezogen auf die einzelnen Berufsgruppen unterschiedliche Trends (vgl. Tab.18). Im Bereich Informatik ist eine steigende Anzahl von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen seit 2019 zu beobachten (+50 Prozent). Auch für die Berufsgruppe Holzbe- und -verarbeitung ist ein steigender Trend zu beobachten (+11,4 Prozent). Dagegen werden Verluste bei den Neuverträgen in den Bereichen Verkauf (-24 Prozent) und Lagerwirtschaft (-13,2 Prozent) deutlich. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass es größere jährliche Schwankungen bei den Neuverträgen gibt bzw. der Rückgang im Pandemiejahr 2020 gegenüber dem Vorjahr besonders ausgeprägt war.

Tab. 17: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen im Kreis Gütersloh 2019 bis 2023

	Ausbildungsbereiche						
	Insgesamt	Industrie, Handel u.a.	Handwerk	Landwirt- schaft	Öffentlicher Dienst	Freie Be- rufe	sonstige
2019	2.958	1.800	855	72	57	159	15
2020	2.694	1.614	786	78	57	150	9
2021	2.673	1.608	777	84	30	165	9
2022	2.772	1.683	792	72	45	174	6
2023	2.829	1.677	837	75	57	177	6
Entw. seit 2019 in %	-4,4	-6,8	-2,1	4,2	0,0	11,3	-60,0
Entw. seit 2019 in %/ NRW	-8,3	-10,4	-6,9	-5,6	1,7	-0,6	-34,1

Tab. 18: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach ausgewählten Berufsgruppen im Kreis Gütersloh 2019 bis 2023

Ausgewählte Berufsgruppen	2019	2020	2021	2022	2023	Entw. Seit 2019 in %
Holzbe- und -verarbeitung	105	111	99	81	117	11,4
Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	54	33	48	39	54	0,0
Informatik	48	48	54	60	72	50,0
Softwareentwicklung und Programmierung	81	72	69	90	84	3,7
Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterum- schlag	114	90	108	99	99	-13,2
Handel	120	105	117	114	117	-2,5
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	225	180	177	174	171	-24,0
Gesamt	2.958	2.694	2.673	2.772	2.829	-4,4

Quelle: IT.NRW, Berufsbildungsstatistik NRW, jeweils 31.12.

4.3) Beschäftigungsentwicklung, Entwicklung der Ausbildungszahlen und Ausbildungsquote für ausgewählte Wirtschaftszweige

Die Beschäftigungsentwicklung gibt einen Hinweis auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in einer Region und ist wichtiger Ausgangspunkt für die Bereitstellung von Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen. Im Jahr 2023 waren im Kreis Gütersloh 185.537 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte registriert. Im Zeitverlauf ist die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Jahr 2019 um 1,7 Prozent gestiegen, gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. (vgl. Tab. 19). Ein Blick auf ausgewählte Wirtschaftszweige und Wirtschaftsabschnitte zeigt, dass sich die Beschäftigungsverhältnisse unterschiedlich entwickelt haben. Verluste sind im Wirtschaftsabschnitt Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (-13,5 Prozent) sowie in den Bereichen des verarbeitenden Gewerbes (-2,7 Prozent) und Verkehr und Lagererei (-2,4 Prozent) zu verzeichnen. Deutlich positive Entwicklungen gab es in den Wirtschaftsabschnitten Information und Kommunikation (+33,2 Prozent) sowie Dienstleistungen der Informationstechnologie (+34,7 Prozent) und Einzelhandel (+27,6 Prozent)

Die Anzahl der Auszubildenden ist rückläufig. Gegenüber dem Jahr 2019 ist ein Rückgang von 13,2 Prozent zu beobachten. Der Rückgang der Ausbildungsverhältnisse ist für alle ausgewählten Wirtschafts-

zweige und -abschnitte zu beobachten. Überdurchschnittlich hohe Verluste gab es für die Bereiche Verkehr und Lagerei (-29,8 Prozent) sowie Einzelhandel (-19,8 Prozent). Dabei bleibt allerdings zu beachten, dass für die Einzelbereiche größere jährliche Schwankungen bestehen. Es gilt ausnahmslos für alle Wirtschaftsbereiche, dass die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im Jahr 2020 am höchsten war und anschließend zum Teil deutlich gesunken ist.

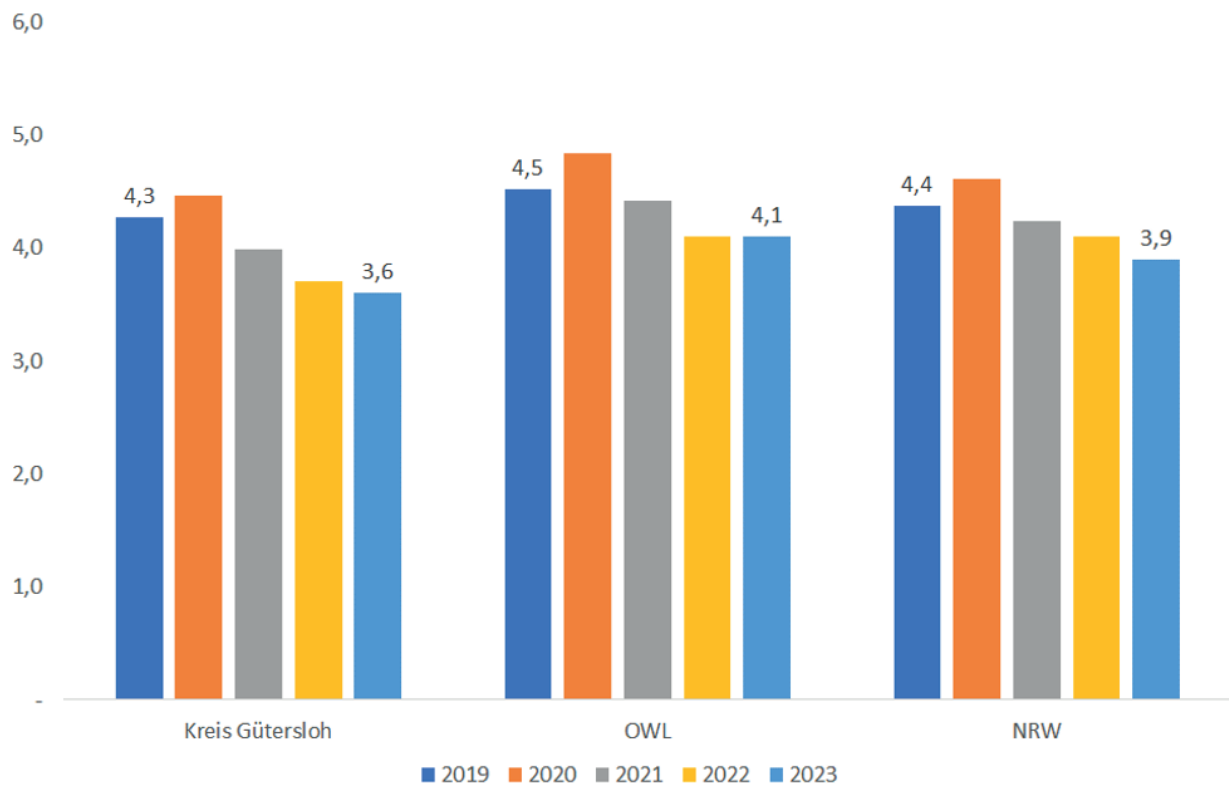
Die Ausbildungsquote als Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Jahr 2023 im Kreis Gütersloh 3,6 Prozent und liegt leicht unter der des Landes NRW (3,9 Prozent) und der in OWL (4,1 Prozent). Sie ist in den ausgewählten / betrachteten Wirtschaftszweigen unterdurchschnittlich hoch und reicht von 1,6 Prozent im Bereich Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln bis zu 3,1 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe. Im Zeitverlauf ist eine abnehmende Tendenz für die Ausbildungsquote zu verzeichnen. 2020 lag die Ausbildungsquote noch bei 4,5 Prozent. Die Ausbildungsbeteiligung hat somit nicht mit der Beschäftigungsentwicklung Schritt gehalten. Dies gilt auch für den regionalen Vergleich: Sowohl im Land NRW als auch in der Region OWL ist die Ausbildungsquote im Jahr 2023 geringer als in den Vorjahren (vgl. Abb. 12).

Tab. 19: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Auszubildende nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

		2019	2020	2021	2022	2023	Entw. Seit 2019 in %	Ausbildungs- quote 2023
Insgesamt	Beschäftigte	182.430	182.285	186.328	186.888	185.537	+1,7	3,6
	Auszubildende	7.792	8.125	7.432	6.936	6.764	-13,2	
C, Verarbeitendes Gewerbe	Beschäftigte	75.776	76.305	76.969	74.309	73.764	-2,7	3,1
	Auszubildende	2.730	2.867	2.570	2.282	2.275	-16,7	
10, Hrst. von Nahrungs- und Futtermitteln	Beschäftigte	18.615	19.527	20.387	16.731	16.096	-13,5	1,6
	Auszubildende	293	306	281	289	256	-12,6	
31, Herstellung von Möbeln	Beschäftigte	6.138	6.273	6.478	6.967	6.951	13,2	2,5
	Auszubildende	212	211	201	182	177	-16,5	
47, Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	Beschäftigte	10.214	10.668	12.462	12.897	13.028	27,6	3,0
	Auszubildende	489	506	427	407	392	-19,8	
H, Verkehr und Lagerei	Beschäftigte	10.443	10.620	9.743	9.939	10.188	-2,4	1,7
	Auszubildende	242	248	198	165	170	-29,8	
J, Information und Kommunikation	Beschäftigte	3.840	4.068	4.268	4.830	5.115	33,2	2,2
	Auszubildende	119	140	114	96	110	-7,6	
62, DL der Informations-technologie	Beschäftigte	3.070	3.284	3.522	3.836	4.134	34,7	2,4
	Auszubildende	106	123	102	88	101	-4,7	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, jeweils 30.06

Abb. 12: Ausbildungsquote 2019 bis 2023 im Kreis Gütersloh, OWL und NRW



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, jeweils 30.06

4.4) Ausbildungsbetriebsquote

Die Ausbildungsbetriebsquote beschreibt den Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen öffentlichen und privaten Betrieben und ist ein Maß der Ausbildungsbeteiligung der regionalen Wirtschaft. Im Jahr 2022 waren im Kreis Gütersloh 2.193 Ausbildungsbetriebe erfasst (vgl. Tab. 20). In einem Beobachtungszeitraum von 5 Jahren ist die Anzahl der Ausbildungsbetriebe um 4,4 Prozent (-101) gesunken. Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl der Betriebe insgesamt um 68 erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 0,8 Prozent. Die Ausbildungsbetriebsquote lag im Jahr 2023 im Kreis Gütersloh bei 24,4 Prozent und war ebenfalls rückläufig. Verglichen mit dem Land NRW (21,2 Prozent) ist die Ausbildungsbeteiligung der regionalen Wirtschaft als überdurchschnittlich hoch zu bewerten. Dies gilt für den gesamten Beobachtungszeitraum. Die Anzahl der Ausbildungsbetriebe ist im Kreis Gütersloh etwas stärker zurückgegangen als im Landesmittel.

Tab. 20: Anzahl Betriebe, Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsbetriebsquote, Kreis Gütersloh und NRW, 2018 bis 2022

	2018	2019	2020	2021	2022	Entw. Seit 2018 in %
Kreis Gütersloh						
Ausbildungsbetriebsquote	25,8	25,4	24,8	24,4	24,4	
Betriebe Insgesamt	8.908	8.930	8.890	8.981	8.976	0,8
Ausbildungsbetriebe	2.294	2.268	2.203	2.194	2.193	-4,4
NRW						
Ausbildungsbetriebsquote	22,2	22,1	21,8	21,5	21,2	
Betriebe Insgesamt	433.865	436.206	435.176	439.908	437.447	0,8
Ausbildungsbetriebe	96.504	96.322	95.066	94.403	92.570	-4,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, jeweils 31.12

Zusammenfassung zu 4

Die Analysen zum Ausbildungsmarkt nehmen sowohl die Nachfrageseite als auch die Angebotsseite „unter die Lupe“. Es zeigt sich, dass auf der Nachfrageseite mit einem Tiefpunkt im Jahr 2021 die Anzahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerber*innen zuletzt wieder angestiegen ist. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Bewerber*innenzahlen von 5 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist seit 2021 rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr wurden 150 Ausbildungsstellen weniger gemeldet (-5,7 Prozent).

Insgesamt übersteigt im Kreis Gütersloh weiterhin die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze deutlich die der nachfragenden Bewerber*innen. Rechnerisch kommen 77 Bewerber*innen auf 100 gemeldete Ausbildungsstellen. Dies verdeutlicht starke Besetzungsprobleme auf dem regionalen Ausbildungsmarkt, die mit Ausnahme der Bereiche Softwareentwicklung und Programmierung sowie Holzbe- und -verarbeitung auch für die ausgewählten besonders relevanten Berufsgruppen (Lebensmittelherstellung, Handel, Lagerwirtschaft, Verkauf) deutlich werden.

Für die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist seit 2021 ein Aufwärtstrend zu beobachten. Die Anzahl der Neuverträge im Jahr 2023 liegt aber immer noch unter der des Jahres 2019. Dies gilt insbesondere für die beiden ausbildungsstärksten Ausbildungsbereiche Industrie und Handel sowie Handwerk.

Die Zahl der Auszubildenden ist dagegen weiter gesunken. Gegenüber dem Jahr 2019 ist ein Rückgang der Auszubildendenzahlen von 13,2 Prozent zu verzeichnen. Auch die Ausbildungsquote ist rückläufig von 4,3 Prozent in 2019 auf 3,6 Prozent in 2023. Dies zeigt, dass die Ausbildungsbeteiligung nicht mit der wirtschaftlichen Entwicklung Schritt hält. Die Ausbildungsbetriebsquote als Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben als weiteres Maß der Ausbildungsbeteiligung der regionalen Wirtschaft lag im Jahr 2022 im Kreis Gütersloh bei 24,4 Prozent und damit über dem Landeswert. Auch die Ausbildungsbetriebsquote ist seit 2018 (25,8 Prozent) kontinuierlich rückläufig.

II. Vorzeitige Vertragslösungen und Erfolge beim Abschluss der Dualen Ausbildung

1.) Vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen

Die Anzahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse gibt Aufschluss über die Effektivität und Effizienz des Dualen Systems. Auch wird sie als Indikator für Fehlallokation von Zeit, Personaleinsatz und finanziellen Ressourcen in der beruflichen Ausbildung beschrieben. Dabei ist zu beachten, dass ein vorzeitig gelöstes Ausbildungsverhältnis nicht mit einem Ausbildungsabbruch gleichgesetzt werden kann, da ein Großteil der Auszubildenden (etwa 50 Prozent) nach einer Vertragslösung erneut einen Ausbildungsvertrag im Dualen System abschließt. Neben nicht übereinstimmenden Erwartungen der Beteiligten kommen für eine vorzeitige Vertragslösung auch Gründe in Betracht, die beim Ausbilder liegen (z.B. Betriebsaufgabe). Auch wenn es wünschenswert ist, vorzeitige Vertragslösungen zu vermeiden, sind sie in einem gewissen Maß unvermeidbar. Sie können bei einer nicht optimalen Passung von Auszubildendem und Ausbildungsplatz durchaus sinnvoll sein und müssen nicht notwendigerweise mit Konflikten und Benachteiligungen einhergehen.

Im Jahr 2023 wurden im Kreis Gütersloh 702 Ausbildungsverhältnisse vorzeitig aufgelöst (vgl. Tab. 21). Zum Vergleich wurden im selben Jahr im Kreis Gütersloh 2.829 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen (vgl. Tab. 17). Im Verlauf der letzten Jahre sind Schwankungen bei der Anzahl der Vertragslösungen erkennbar, die keine eindeutige Tendenz beschreiben. Gegenüber dem Jahr 2019 wurden weniger Ausbildungsverhältnisse vorzeitig beendet. Der Rückgang entspricht 8,9 Prozent (-69). Dagegen wurde im Land NRW ein leichter Anstieg vorzeitiger Vertragslösungen beobachtet.

Im zahlenmäßig stärksten Ausbildungsbereich Industrie und Handel u.a. beträgt der Rückgang vorzeitiger Vertragslösungen im Beobachtungszeitraum 2,4 Prozent. Auch im Handwerk ist die Anzahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverhältnisse gesunken (-12,3 Prozent).

Tab. 21: Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsbereichen, Kreis Gütersloh 2019 bis 2023

Ausbildungsbe- reich	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse						
	2019	2020	2021	2022	2023	Entw. seit 2019 in %	Entw. seit 2019 in % NRW
Industrie, Handel u.a.	381	321	333	360	372	-2,4	6,5
Handwerk	318	315	246	303	279	-12,3	-2,4
Landwirtschaft	27	18	18	15	6	-77,8	5,4
Öffentlicher Dienst	3	6	6	3	3		
Freie Berufe	39	51	39	60	42	7,7	5,0
Sonstige	3	-	6	-	-		
Insgesamt	771	711	651	744	702	-8,9	3,4

Quelle: IT.NRW, Berufsbildungsstatistik NRW, jeweils 31.12

Für die ausgewählten Berufsgruppen wird deutlich, dass hinsichtlich der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse größere Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren und kaum eindeutige Tendenzen auszumachen sind. Zudem handelt es sich zum Teil nur um sehr kleine Fallzahlen (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältn. nach ausgewählten Berufsgruppen, Kreis Gütersloh 2019 bis 20223

Ausgewählte Berufsgruppen		2019	2020	2021	2022	2023
223	Holzbe- und -verarbeitung	27	39	33	33	33
292	Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	18	6	12	12	12
431	Informatik	9	6	9	12	9
434	Softwareentwicklung und Programmierung	9	3	9	6	6
513	Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	33	42	24	33	42
612	Handel	21	12	18	24	27
621	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	45	57	75	78	66
Gesamt		771	711	651	744	702

Quelle: IT.NRW, Berufsbildungsstatistik NRW, jeweils 31.12

Die Vertragsauflösungsquote ist ein Näherungswert für den Anteil der gelösten Ausbildungsverträge an den begonnenen Ausbildungsverträgen⁴. Insgesamt beträgt die Vertragslösungsquote im Kreis Gütersloh im Jahr 2023 23 Prozent und liegt damit unter der des Landes NRW mit 29,7 Prozent (vgl. Tab. 23). Zwischen den Ausbildungsbereichen schwanken die Lösungsquoten zwischen 6 Prozent im öffentlichen Dienst und 30,5 Prozent im Handwerk. Im ausbildungsstärksten Bereich Industrie und Handel beträgt die Vertragslösungsquote 20,5 Prozent. Im Zeitverlauf ist keine eindeutige Tendenz für die Entwicklung der Vertragslösungsquote erkennbar. Dies gilt für alle Ausbildungsbereiche.

Tab. 23: Vertragslösungsquote nach Ausbildungsbereichen, Kreis Gütersloh 2019 bis 2023

Ausbildungsbereich	Vertragslösungsquote					
	2019	2020	2021	2022	2023	NRW 2023
Industrie, Handel u.a.	18,6	17,0	18,7	20,1	20,5	26,6
Handwerk	35,0	34,2	27,8	34,3	30,5	38,5
Landwirtschaft	34,6	21,9	21,9	18,8	8,7	26,8
Öffentlicher Dienst	.	9,1	11,7	8,4	6,0	10,1
Freie Berufe	21,7	29,6	22,3	31,8	21,2	29,2
Sonstige	.	.	–	–	–	36,0
Insgesamt	23,4	22,6	21,7	24,7	23,0	29,7

Quelle: IT.NRW, Berufsbildungsstatistik NRW, jeweils 31.12

Für die ausgewählten Berufsgruppen sind die Vertragslösungsquoten in den Bereichen Lagerwirtschaft, Holzbe- und -verarbeitung sowie Verkauf mit rund einem Drittel überdurchschnittlich hoch (vgl. Tab. 24). Geringere Lösungsquoten sind für die Bereiche Informatik (15,3 Prozent) sowie Softwareentwicklung und Programmierung (7,2 Prozent) zu beobachten. Es ist auch hier darauf zu verweisen, dass die Lösungsquoten zwischen den einzelnen Jahren zum Teil deutlich schwanken.

⁴ Die Berechnung der Lösungsquoten durch das BIBB erfolgt nach dem sogenannten Schichtenmodell. Das Verfahren bezieht Vertragslösungen und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge für 4 Bezugsjahre ein.

Tab. 24: Vertragslösungsquote nach ausgewählten Berufsgruppen, Kreis Gütersloh 2019 bis 2023

Ausgewählte Berufsgruppen	2019	2020	2021	2022	2023
223 Holzbe- und -verarbeitung	22,6	33,3	29,1	32,4	33,6
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	29,5	11,0	26,3	27,1	25,1
431 Informatik	17,0	13,4	15,0	22,9	15,3
434 Softwareentwicklung und Programmierung	10,0	5,2	10,6	6,3	7,2
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	25,4	34,7	21,9	29,7	37,0
612 Handel	16,2	9,4	14,5	18,8	21,2
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	19,2	25,3	34,4	35,4	31,0
Gesamt	23,4	22,6	21,7	24,7	23,0

Quelle: IT.NRW, Berufsbildungsstatistik NRW, jeweils 31.12

2.) Erfolgreiche Teilnahme an Abschlussprüfungen

In den anerkannten Ausbildungsberufen des Dualen Systems muss zum Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation eine Abschlussprüfung vor der jeweiligen Kammer absolviert werden. Die Erfolgsquote bei der Teilnahme an den Abschlussprüfungen gibt Hinweise auf die Effizienz der Dualen Berufsausbildung und das zukünftige Arbeitskräftepotential in der Region.

Im Jahr 2023 haben im Kreis Gütersloh 91,1 Prozent aller Prüfungsteilnehmer*innen ihre Prüfung erfolgreich absolviert. Die Erfolgsquote ist verglichen mit dem Landeswert von 88 Prozent überdurchschnittlich hoch (vgl. Tab. 25).

In der Landwirtschaft ist die Erfolgsquote mit 84,3 Prozent vergleichsweise gering; am höchsten war sie im Bereich Öffentlicher Dienst (96,1 Prozent).

Im Zeitverlauf sind nur kleinere Schwankungen für die Erfolgsquoten zu beobachten.

Tab. 25: Erfolgsquote bei der Teilnahme an den Abschlussprüfungen nach Ausbildungsbereichen, Kreis Gütersloh 2019 bis 2023, NRW 2023

Ausbildungsbereich	Erfolgsquote					
	2019	2020	2021	2022	2023	NRW 2023
Industrie, Handel u.a.	94,2	93,6	93,6	92,4	92,5	90,6
Handwerk	87,6	94,6	91,3	89,2	88,6	80,7
Landwirtschaft	83,3	83,1	79,7	79,7	84,3	83,6
Öffentlicher Dienst	96,2	91,5	94,5	94,8	96,1	94,0
Freie Berufe	88,8	92,2	85,8	92,1	92,2	88,4
Sonstige	-	-	80,0	100,0	100,0	85,4
Insgesamt	92,1	93,4	92,2	91,2	91,1	88,0

Quelle: IT.NRW, Berufsbildungsstatistik NRW, jeweils 31.12

Zusammenfassung zu II

Im Jahr 2023 wurden im Kreis Gütersloh 702 Ausbildungsverhältnisse vorzeitig aufgelöst. Im selben Jahr wurden im Kreis Gütersloh 2.829 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Im Verlauf der letzten Jahre sind Schwankungen bei der Anzahl der Vertragslösungen erkennbar, die keine eindeutige Tendenz beschreiben. Gegenüber dem Jahr 2019 wurden weniger Ausbildungsverhältnisse vorzeitig beendet. Der Rückgang entspricht 8,9 Prozent (-69). Dagegen wurde im Land NRW ein leichter Anstieg vorzeitiger Vertragslösungen beobachtet.

Bezogen auf die einzelnen Ausbildungsbereiche ist die Vertragslösungsquote im Handwerk überdurchschnittlich hoch. Dies gilt unter den ausgewählten Berufsgruppen auch für die Bereiche Holzbe- und -verarbeitung sowie Lagerwirtschaft und auch Verkauf.

Die Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen im Dualen System lag 2023 im Kreis Gütersloh bei 91,1 Prozent und war verglichen mit dem Landeswerte von 88 Prozent überdurchschnittlich hoch. Die Erfolgsquote ist im Ausbildungsbereich der Landwirtschaft mit 84,3 Prozent am geringsten; am höchsten war sie im Bereich Öffentlicher Dienst (96,1 Prozent).

Der Bildungs- und Ausbildungsmarkt auch im Kreis Gütersloh unterliegt einer stetigen Dynamik, einem hohen Innovationsdruck sowie ständigen Anpassungsnotwendigkeiten. Es entstehen einerseits neue, auf Zukunft und Nachhaltigkeit ausgerichtete Berufsbilder und andererseits verlieren Berufsbilder an Bedeutung. Zudem streben viele junge Menschen nach einer Hochschulzugangsberechtigung und die duale Ausbildung bedarf weiterhin einer Attraktivitätssteigerung. Grundsätzlich ist es in diesem Zusammenhang wesentlich, die individuell passende Anschlussperspektive im Blick zu behalten. Parallel sind bildungsbiographische Brüche zu vermeiden, Teilhabe zu ermöglichen, dem demographischen Wandel und Fachkräftemangel entgegenzuwirken sowie Wachstum und Wohlstand zu sichern. All dies hat Auswirkungen auf die Angebote der Berufsorientierung, auf die Integration bildungsbenachteiligter Jugendlicher, auf das Leistungsspektrum und die Weiterentwicklung der Berufskollegs sowie auch auf weitere Akteurinnen und Akteure sowie Unterstützungsbereiche im Feld der Beruflichen Bildung.

Der vorliegende zweite Schwerpunktbericht führt in Analogie zum ersten Bericht verfügbare Informations- und Datenquellen zur Situation der Beruflichen Bildung im Kreis Gütersloh zusammen. Auch wenn nicht alle Daten und notwendigen Vertiefungen zu diesem Fokusthema aufgenommen werden konnten, so schafft diese datengestützte Bestandsaufnahme eine fortgeführte Grundlage, um regionale Herausforderungen und Chancen in den Fokus zu stellen sowie Veränderungsideen und Strategien im gemeinsamen Diskurs zu entwickeln. An dieser Stelle geht es beispielsweise um die Betrachtung der

- stark ansteigenden Zahlen der Schüler*innen im Übergangssektor der Berufskollegs (Ausbildungsvorbereitungs- und Berufsfachschulklassen),
- stark steigenden Anzahl von Schüler*innen aus dem Ausland,
- hohen Anzahl an auspendelnden Schüler*innen in bestimmten Bildungsgängen oder
- fehlenden Weiterbildungsmöglichkeiten an den Berufskollegs im Kreis Gütersloh.

Im Anschluss an den ersten Bericht wurden innerhalb der identifizierten Handlungsfelder Strukturen und Strategien im gemeinsamen Austausch betrachtet sowie entsprechend zahlreiche zukunftsgerichtete Lösungsansätze und konkrete Maßnahmen entwickelt und zur Optimierung umgesetzt. Dieser Prozess wurde durch das Bildungsbüro koordiniert. Diese Maßnahmen betrafen und betreffen unter anderem die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch die **neue gemeinsame Homepage der fünf Berufskollegs (www.gtbildet.de)** sowie durch die gemeinsame Bewerbung des Portals beAzubi im Netzwerk Übergang Schule-Beruf. Des Weiteren wurde die Wertigkeit der Dualen Ausbildung durch die neue Informations- und Mitmachveranstaltung **„AusbildungsAktionGT“** betont. Der Austausch mit der Landesseite wurde durch Formate wie **„Zukunft Berufliche Bildung Kreis GT“** ausgeweitet und verstetigt.

Um diese Ansätze und Umsetzungen in gemeinsamer Verantwortung für den Kreis Gütersloh weiter zu entwickeln, hat die sog. ressortübergreifende Interpretationsgemeinschaft auch für den Schwerpunktbericht 2024 mögliche Handlungsempfehlungen, Impulse und erste beispielhafte Maßnahmen abgeleitet. Diese lassen sich wie folgt in Handlungsfeldern zusammenfassen:

a)
Intensivierung und
Qualitätssteigerung
der Beruflichen
Orientierung

Bereits in frühen Lebensjahren beginnende Info- und Mitmachveranstaltungen sowie Werbeaktionen und Projekte weiterentwickeln

Konkret: Um die frühzeitige Sensibilisierung für das Thema Berufsorientierung entlang der Bildungskette durch verschiedene Maßnahmen zu fördern, gibt es Formate wie beispielsweise die Entdeckerwochen des Bildungsmanagements für Kindertagesstätten und Grundschulen oder den MINT-Mitmach-Tag der pro Wirtschaft GT. Diese bieten Kindern bereits in jungen Jahren die Möglichkeit, spielerisch und praxisnah erste Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu erhalten und fördern so die Neugier und Entfaltung in diesem Bereich.

Formate entwickeln, die attraktiv für Jugendliche/ Kinder sind, z. B. anlehnend an das Format MINT-Mitmachtag auch für weitere Berufsfelder wie Pflege

Niedrigschwelligere Zugänge eröffnen, wie z. B. über die Plattform **beAzubi**, **Schulhofaktionen** - auch für die Integration/ Gewinnung von Neuzugewanderten im Hinblick auf Unterstützungsangebote im Erwerb von (Fach-)Sprache

Einbeziehung von nicht-schulischen Orten (z. B. Jugendzentren, Sportvereine) und dort **Berufsorientierung erlebbar machen** unter Berücksichtigung der Zielgruppen, die über Schule nicht (mehr) erreicht wird. Der Zugang zu diesen Orten könnte z. B. über Jugendpfleger oder den Kreissportbund erfolgen. So könnte z. B. in Kooperation von verschiedenen Akteur*innen Aktionen für Jugendliche bei Sportvereinen geplant werden, wie ein Beratungsstand vor Ort bei Spielen / Turnieren

Konkret: Die Kommunale Koordinierungsstelle organisiert in Kooperation mit weiteren Partner*innen bei einem oder mehreren Sportvereinen eine Veranstaltung für Jugendliche bzw. ist durch einen Messestand auf z. B. Turnieren vor Ort.

Stärkere Einbindung von Peers und Eltern als unterstützende Expert*innen in die Berufliche Orientierung sowie Partizipation von Jugendlichen in Form von Mitsprache- und Beteiligungsformaten

Konkret: Die Kommunale Koordinierungsstelle organisiert in Kooperation mit weiteren Partner*innen jährlich eine niedrigschwellige Veranstaltung für Erziehungsberechtigte zur Unterstützung in ihrer Rolle bei der Beruflichen Orientierung.

Verortung der aktiven und breiten Beruflichen Orientierung unter Berücksichtigung aller Anschlusswege für alle Schulformen wie (Duale) Ausbildung, Studium, Bildungsgänge an den Berufskollegs, z. B. in Form einer regelmäßigen Information

Etablierung von Role Models und Patensystemen, z. B. durch Jugendliche mit Migrationshintergrund, die in Internationalen Förderklassen über ihre eigene Bildungsbiographie berichten

**b)
Stärkung der
Dualen Ausbildung
und des
Ausbildungs-
marktes**

Anstreben einer regelmäßigen Thematisierung der **Möglichkeiten der verschiedenen Berufswege**, wie der Dualen Ausbildung und der akademischen Bildung, insbesondere im Übergangssektor der Berufskollegs und bei den Oberstufen-Schüler*innen an den allgemeinbildenden Schulen, z. B. durch Information über die Vorteile der verschiedenen Bildungswege in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, den Kammern, den Wirtschaftsförderungen, Schulträgern und weiteren Akteur*innen

Informationen zur **Durchlässigkeit von Berufswegen** und Entwicklungsmöglichkeiten, z. B. zu der Möglichkeit des gleichzeitigen Erwerbs eines höheren Schulabschlusses während einer Dualen Ausbildung

stetige Platzierung der o. g. Aspekte in Gremien, Arbeitskreisen, Veranstaltungen für Erziehungsberechtigte, z. B. Vorstellung des Karrierewegs einzelner Personen als **Good Practice**

Flexibilität und Vereinbarkeiten erhöhen, z. B. durch Teilzeitberufsausbildung oder **Modularisierungsangebote** mit dem Ziel, die zeitliche und inhaltliche Ausbildung der Jugendlichen mit heterogenen Lernvoraussetzungen entsprechend auszu-differenzieren, um erfolgreiche Abschlüsse der dualen Ausbildung zu steigern. Des Weiteren sollen dadurch die Ressourcen der Berufskollegs im Kreis Gütersloh optimiert werden.

regionale Lösungen zu starken Besetzungsproblemen, z. B. in den Berufsfeldern Handel sowie Lebensmittel- und Genussherstellung auf dem Ausbildungsmarkt finden als Idee beispielsweise durch Überlegungen zu einer Ausbildung im Verbund, durch Angebote zur **Verbesserung der Mobilität** im Flächenkreis (wie Fahrgemeinschaften, Nutzung einer Mitfahr-App, ÖPNV) oder durch Informationen zur Übernahmemöglichkeit von Heimfahrtkosten für Auszubildende durch die Agentur für Arbeit

gemeinsam mit den Schulen und den Netzwerkakteur*innen im Übergang Schule-Beruf, über die bekannten Portale, wie z. B. beAzubi, das **Angebot an Praktikums- und Ausbildungsbetrieben** bekannter zu machen und somit **Matchingprozesse** zwischen Ausbildungsbetrieben und potentiellen Auszubildenden zu fördern

Konkret: Die Kommunale Koordinierungsstelle betreibt mehrmals pro Jahr Öffentlichkeitsarbeit für die App beAzubi, z. B. durch Presseartikel, Social Media, über die Homepage www.gt-bildet.de

Jugendliche im Übergangssektor verstärkt in duale Ausbildung bringen mit Hilfe von individueller Beratung und Begleitung, z. B. durch **Coaching⁵ oder Mentoring**

Analyse der Gründe für die hohe Anzahl der Auszubildenden mit Migrationshintergrund im Handwerk, z. B. im Hinblick auf erforderliche Sprachkenntnisse, einen höheren Praxisbezug und eine engere Begleitung durch Praxisanleiter*innen

Studienzweifler*innen mit in den Blick nehmen, z. B. durch die Beratung der Berufsberatung vor / im Erwerbsleben

Hohe Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen, insbesondere in den Ausbildungsbereichen Öffentlicher Dienst und Industrie und Handel im Dualen System sowie die überdurchschnittliche hohe Ausbildungsbeteiligung im Kreis Gütersloh mit Good Practice sichtbar machen, z. B. über Wettbewerbe und Kampagnen Erfahrungen für Berufskollegs im Rahmen der **Prävention** gewinnen, z. B. wird das Projekt **AstA** (Ausbildung statt Abbruch) am Carl-Miele-Berufskolleg ab Sommer 2025 unbefristet weitergeführt, um Vertragslösungen zu vermeiden oder zumindest gute Alternativen für die jungen Menschen zu finden

⁵ vgl. Fachkräftebefragung der Bertelsmann-Stiftung und der DKS (2025): <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/jugendliche-im-uebergangssektor-1>

c)
Weiterentwicklung
der beruflichen
und/oder schulischen
Qualifizierung an
Berufskollegs

Weiterführung der intensivierten **Öffentlichkeitsarbeit** und dem Ausbau der **Standortattraktivität** der Berufskollegs, z. B. auch mit einem „Buddy-Tag“ für zukünftige Schüler*innen

Analyse der **Einrichtung neuer / weiterer Bildungsgänge**

Konkret: anhand der Zahlen im Bericht prüft die Schulverwaltung gemeinsam mit den Schulleitungen und der Schulaufsicht, welche zusätzlichen Bildungsgänge erfolgreich an den Berufskollegs etabliert werden können. Begonnen wird mit den IT-Berufen.

Perspektivische Prüfung durch Kreis Gütersloh als Schulträger für zahlreiche Förderschulen, ob und in welcher Form die **Beschulung im Rahmen theorie-reduzierter Ausbildungen** umgesetzt werden kann, z. B. in Form von inklusiven Beschulungsangeboten im Gemeinsamen Lernen oder im Rahmen der Fachpraktiker*innen- und Vollausbildung

Weiterentwicklung der **digitalen Infrastruktur** von Lernorten als ständige Aufgabe des Schulträgers

Prüfung, welche **Angebote der Weiterbildung** aus der Anlage E der Ausbildungs- und Prüfungsordnung an den Berufskollegs erfolgreich etabliert werden können. Hierzu sollte auch eine Analyse des Qualifizierungsbedarfs in der Wirtschaft und eine Ableitung von Bildungsangeboten für die berufliche Fortbildung erfolgen

Konkret: Die Schulverwaltung prüft gemeinsam mit den Schulleitungen und der Schulaufsicht, welche Angebote der Weiterbildung aus der Anlage E der Ausbildungs- und Prüfungsordnung an den Berufskollegs erfolgreich etabliert werden können.

Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals anregen, z. B. in den Bereichen Future Skills, Digitalität, Unterrichtsmethoden

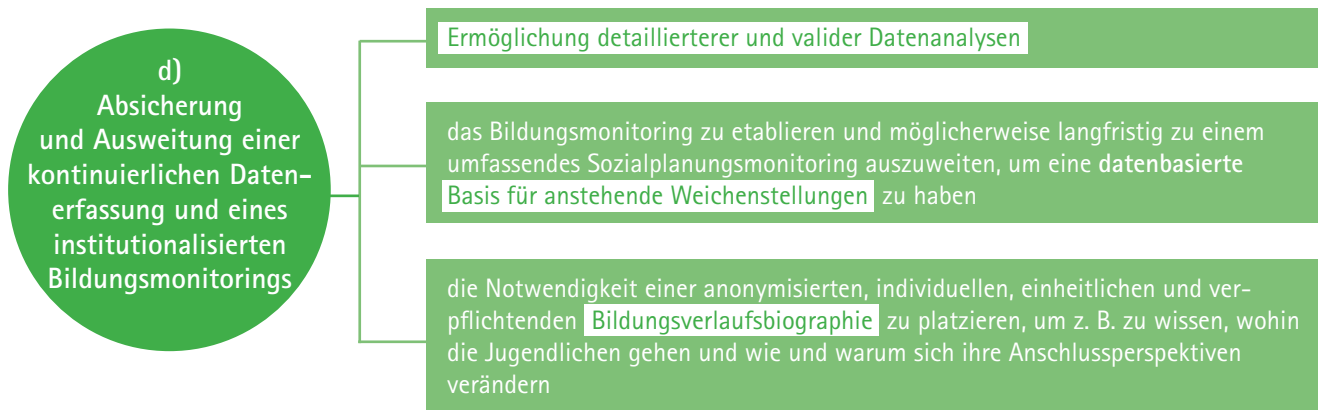
Integrationsaufgaben in den Schulen begleiten und unterstützen

Konkret: Der Schulträger hat für die Beschulung der Schüler*innen in den Internationalen Förderklassen Finanzmittel zur 1:1- Ausstattung mit digitalen Endgeräten zur Verfügung gestellt. Die Mittel sollten weiterhin zur Verfügung stehen, um Reinvestitionen und Zusatzbeschaffungen durchführen zu können. Mit der Ausstattung ist das individuelle und selbstgesteuerte Lernen besser möglich.

Übergänge und Beratungsleistungen in enger Abstimmung mit dem Kommunalen Integrationszentrum auf die Zielgruppen anpassen sowie Beratende unterstützen

Konkret: Sprachförderangebote, wie beispielsweise Angebote zur Alphabetisierung, werden durch das Kommunale Integrationszentrum und das Bildungsmanagement mit dem Übergangssystem vor Ort verknüpft.

Abstimmung der vielfältigen Beratungsangebote, wie z. B. Schulsozialarbeit, Übergangslotsen, etc. im Übergangssektor der Berufskollegs, um Doppelungen durch viele Akteur*innen zu vermeiden



Die Strategieentwicklung für die Berufliche Bildung wie auch die Weiterentwicklung der berufsbildenden Schullandschaft kann nicht nur im kommunalen Raum stattfinden, sondern benötigt eine interkommunale, organisationsübergreifende Kooperation und eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit aller im System beteiligter Akteurinnen und Akteure.

Die hier vorliegenden Datensätze, Analysen, ersten Handlungsempfehlungen und beispielhaften Maßnahmen sollen dazu beitragen, diese Akteurinnen und Akteure im Feld der Beruflichen Bildung in der Bildungsregion Kreis Gütersloh miteinander ins Gespräch zu bringen und notwendige, innovative Entscheidungen zur Weiterentwicklung zu veranlassen.

